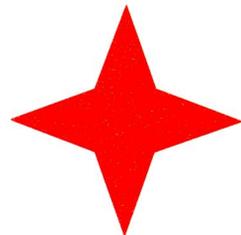
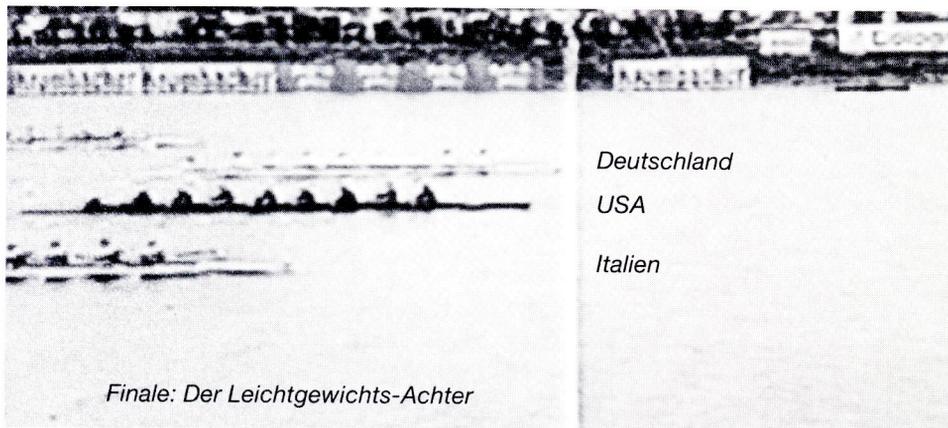


# RCW SEIT 1892

AKTUELL IN WORT UND BILD



Dezember 1998



*Deutschland*

*USA*

*Italien*

*Finale: Der Leichtgewichts-Achter*



*Russland*

*Rumänien*

*Deutschland*

*USA*

*Finale: Der „schwere“ Achter*

**Ruder-Club Witten**



### Bitte beachten Sie die folgenden Termine:

24. Januar 1999	Ergometer-Regatta NRW	Essen
14. Februar 1999	Karneval im RCW	Bootshaus
14. März 1999	NRW-Langstreckentest Jun. B Juniorinnen und Junioren	Wanne-Eickel
<b>19. März 1999</b>	<b>Hauptversammlung</b>	<b>Bootshaus</b>
21. März 1999	RW-Langstreckentest Jun. A Juniorinnen und Junioren	Oberhausen
26.03.-11.04. 1999	Oster-Trainingslager RCW ältere Juniorinnen u. Junioren	Istrien (Slovenien)
05.04.-19.04.1999	Oster-Trainingslager RCW Nachwuchs	Hamm
25. April 1999	Anrudern	Bootshaus

#### Zum Titelbild:

#### Ruder-Weltmeisterschaft 1998 in Köln

**Weltmeister:** Lg.-National-Achter mit **Stefan Locher**, mit 0,28 Sek. vor den USA und 0,38 Sek. vor Italien - oberes Bild

**Vizeweltmeister:** Der Deutschland-Achter mit **Marc Weber**, mit 0,68 Sek. hinter den USA; 0,41 Sek. vor Rumänien - unteres Bild

#### Inhalt:

Vorwort (3)-Meisterfeier (4ff.)-Weltmeisterschaft (10ff.)-Landesmeisterschaft (16ff.)-Sprintmeisterschaft (19ff.)-Kinder (23)-Wanderfahrt Mecklenburg (24ff.)-Regattastrecke Grünau (29ff.)-Stammtischwanderung (31ff.)-Hochwasser (33ff.)-Mosaik (34ff)

#### Impressum:

Aktuell in Wort und Bild · Dezember 1998

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Dr. Werner Liebig, Karl Berghoff

Layout: Gustav Adolf Wüstenfeld

Anzeigen: Horst Noll

Fotos: Dieter Peters, Werner Liebig, Ivan Reder, Henning Sandmann, Peter Wilhelm, Gustav Adolf Wüstenfeld

Druck: Druck + Kopier-Stube Ingo Kathagen, Bommerholzer Straße 59, 58456 Witten

# Liebe RCW-Mitglieder liebe Freunde des Ruder-Club Witten

---

Es gilt Abschied zu nehmen.

Abschied vom alten Jahr, einem Jahr, das in sportlicher, aber auch in clubinterner Hinsicht aus meinem Blickwinkel ein großer Erfolg war.

Sportlich, davon konnten sich alle Mitglieder überzeugen, die die Rückseite der Einladung zu unserer Meisterfeier gelesen haben. Sie war gespickt voll von Weltmeistern über Deutsche Meister bis hin zu Landesmeistern, und zwar quer Beet durch alle Altersklassen, insgesamt 19 - neunzehn! - Ruderinnen und Ruderer. So macht ein Sportverein Spaß, und ich hoffe, daß unsere auswärtigen Clubmitglieder, die uns seit ihrer Aktivenzeit fernab die Treue halten, genauso viel Freude empfinden. Erfolgreich auch, was die Pflege des Bootshauses angeht. Eine Umlage ist immer mißlich, aber der Vorstand hat nun mal die satzungsmäßige Pflicht, den Bestand zu erhalten oder in zweckmäßigerweise zu erweitern, wie z. B. die Schaffung eines Jugendraumes. Es geschieht übrigens nichts ohne die Zustimmung der Mitgliederversammlung

Es gilt Abschied von **Dr. Werner Liebig** als Redakteur unserer Clubnachrichten zu nehmen, der uns in einer zweiundzwanzig Jahre (!) dauernden Tätigkeit auf diesem Gebiet - einschließlich der Kurzinformationen - mitgeteilt hat, was sich im Club so tut, und nun gebeten hat, ihn von dieser Aufgabe zu entbinden. Ich möchte ihm als Vorsitzender mehr als herzlich für seine unermüdliche Arbeit im Namen aller danken. Kaum einer weiß, wieviel Mühe es kostet, die einzelnen Artikel zusammenzutreiben und auch so manch einen Bericht selbst zu verfassen. Ich selbst habe über ein halbes Jahr gebraucht, bis seine elek-

tronische Schreibmaschine verstand, was mein PC meinte. Werner, herzlichen Dank.

Sein Nachfolger wird **Karl Berghoff** sein, der beruflich mit Dokumentation zu tun hat und uns bisher mit so manchem, farbigen Bericht erfreute. Ich bedanke mich herzlich bei ihm für seine Bereitschaft und wünsche ihm viel Schaffensfreude.

Es gilt Abschied zu nehmen von unserem aktivsten und erfolgreichsten Sportler der letzten zehn Jahre, **Stefan Locher**. All seine Erfolge aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen, selbst die Aufzählung seiner deutschen Meisterschaften. Inzwischen im „sportlich“ biblischen Alter von dreißig Jahren zieht es ihn nach Leverkusen, wo er sich neben einer Einbindung in die deutsche, leichte Ruderelite mit Blick auf Sydney auch ein berufliches Zuhause als Chemiker erhofft. Stefan, wir danken Dir für das, was Du geleistet hast und wünschen Dir für Deine sportliche und berufliche Zukunft alles Gute. Wir werden Deine guten Späße sehr vermissen.

Ich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Herzlichst

*Peter Wilhelm*

1. Vorsitzender

# Meisterfeier 1998 - Der Ruderwart zieht Bilanz 115 Siege für den Ruder-Club Witten

---

Die Wettkampfsaison 1998 ist abgeschlossen. Es war wiederum ein Jahr mit großartigen Leistungen und vielen Rekorden. Der Ruder-Club Witten stand insgesamt 115 mal ganz oben auf dem Treppchen; genau 50 erste Plätze waren es bei den Kindern, 65 Siege gab es bei den Jugendlichen und Erwachsenen. Nie hatten wir in den 90er Jahren eine bessere Ausbeute. Lediglich in der langen erfolgreichen Zeit unter unserem ehemaligen Trainer Georg Breucker gab es 1988 einmal fast 200 Siege für den Club. Eine Zahl, die uns Ansporn sein sollte für das nächste Jahrtausend. Besonders erfreulich ist das stetige Anwachsen der Anzahl unserer jugendlichen Trainingsruderinnen (1998: 8) und Trainingsruderer (1998: 12).

Die Spitze dieses erfolgreichen „Eisberges“ sind unsere Sportlerinnen und Sportler, die bei nationalen und internationalen Meisterschaften auf dem Treppchen standen. Bei den Titelkämpfen auf Landes-, Bundes- und Weltebene standen unsere Clubmitglieder insgesamt 9 mal ganz oben auf dem Treppchen, 6 mal gab es Silber und 5 mal wurde Platz 3 erreicht. Ganz oben auf dem „Eisberg“ stand einmal mehr **Stefan Locher**, der neben dem phantastischen Gewinn der Weltmeisterschaft im Leichtgewichts-Achter Deutscher Meister und zweifacher Landesmeister wurde.

Daneben aber steht gleichgewichtig **Marc Weber** als Schlagmann im Paradeboot des



*Peter Wilhelm-Volker Grabow: Das war auch Ihr Verdienst!*



*Die Trainer und Ausbilder: ... Und auch Ihrer Leistungsbereitschaft*

deutschen Ruderverbandes, im Deutschland-Achter. Er startet - wir wiederholen es immer wieder - offiziell für den Berliner Ruderclub, doch das ist studiumbedingt. Er ist immer noch Mitglied unseres Clubs, seine Wurzeln für sein ruderisches Können liegen beim RCW, und so ist er nach wie vor einer der unseren. Eine ausführliche Würdigung unserer beiden Spitzensportler gibt der folgende Aufsatz wider.

Neben diesen beiden zur absoluten Weltklasse zählenden Athleten stehen - wenn auch nicht in der Öffentlichkeit - fast auch **Klaus Skiba** und **Ulrich Steuber**. Sie vertreten seit 1989, also seit nunmehr 10 Jahren ununterbrochen den RCW bei den Mastersmeisterschaften (Alt-Herren Meisterschaften). Von keiner dieser Regatten, ob welt- oder europaweit, sind sie ohne Meistertitel nach Hause gekommen. Auch diesmal gewannen sie bei den FISA World-

masters im September in München den Zweier o. Stm., Klasse C, und mit **Ivan Reder** und **Frank Kerkhoff** (Steeler RV) den Vierer o. Stm., Klasse B. Auch bei der Masters Bestenermittlung im Juni belegten sie im Zweier o. Stm. den ersten Platz. Gewiß, den Rang der Medaillen aus dem Seniorenlager haben sie nicht. Aber eine imponierende meisterschaftswürdige Leistung ist es auf jeden Fall. Man muß das erst einmal nachmachen.

Bei der Fülle der Siege - eine vollständige tabellarische Übersicht (ohne Kinder) zeigen die beiden Seiten 6 und 7 - ist eine ausführliche Würdigung aller Siege nicht möglich. Ivan Reder berichtet über die Landesmeisterschaft auf Seite 16ff., Henning Sandmann über die Sprintmeisterschaft auf Seite 19ff und über den Deutschen Ruderpokal auf Seite 35.

# ERFOLGE DES RC WITTEN IN DER REGATTASAIISON 1998

## DRV - Test in Duisburg

18./19. 4.

SM 2- A LG

: S. Locher, M. Edeler ( DRC Hannover) 3. Pl. im 1. Finale

## 28. Aasee Frühregatta in Münster 25./26. 4.

1. JM 1 x B LG

: H. Böttcher

2. JM 1 X B LG

: Chr. Nolte

3. SM 4x- B LG

: J. Borgmann in Rgm. mit Germania D-dorf und Neusser RV

4. JF 4x- A I

: R. Bergmann in Rgm. mit Kettwiger RV

5. JF 2x B

: A. Schramm, M. Bergmann

## 91. Große Bremer auf dem Werdersee 9./10.5.

6. JF 1x B III

: F. Hammer

7. JF 2x B II

: M. Bergmann, A. Schramm

8. JM 1 x B II LG

: H. Böttcher

9. JM 4x- A 1

: J. Borgmann in Rgm. mit Germania D-dorf, und Neusser RV

10. JF 2x B II

: M. Bergmann; A. Schramm

11. JF 4x- A I

: R. Bergmann in Rgm. mit Kettwiger RV

12. JM 4x- A I

: J. Borgmann in Rgm. mit Germania D-dorf und Neusser RV

13. JF 1x B II

: A. Schramm

## 79. Große Int. in GENT 9./10.5.

14. JM 4- B

: Chr. Nolte, J. Ussler, J. Schulz, P. Zeller

JM 4x- B 2. von 10

: Chr. Nolte, J. Ussler, J. Schulz, P. Zeller

## Int. WEDAÜ-Regatta 16. /17.5.

15. SM 8+ A LG

: S. Locher in DRV-Rgm.

16. SM 8+ A LG

: S. Locher in DRV- Rgm.

## Int. Kölner- Junioren Regatta 23./24. 5.

17. JM 2- A

: H. Düchting in Rgm. mit M. Otto (Treis Karden)

18. JM 2x A LG

: J. Borgmann in Rgm. mit Th. Römer (Germania D-dorf)

19. JM 2+ A

: H. Düchting in Rgm. mit M. Otto (Treis Karden)

## 85. DEUTSCHES MEISTERSCHAFTSRUDERN und BESTENERMITTLUNG 98 5.-7.6.

20. SM 8+ A LG

: S. LOCHER in Rgm. mit Wandsbeck, Allemania HH, Friedrichstadt, Nassovia Höchst, DRC Han., RaW, Potsdamer RC, Wiking Berlin

21. MM 2- C

: U. Steuber, K. Skiba

## Int. DRV - Junioren - Regatta Hamburg 6./7.6.

22. JF 1x B

: A. Schramm

23. JM 2x A LG

: J. Borgmann, T. Römer (Germania Düsseldorf)

## 47. ESSEN - Kupferdreher - SPRINT - Regatta 11.6.

24. JM 1x A LG

: J. Borgmann

25. JF 2x A

: R. Bergmann, M. Berning (Kettwig)

26. 4x- Mixed

: D. Kunz, C. Düchting, R. Borgmann, S. Schürmann

27. JM 2x A LG

: J. Borgmann, Th. Römer (Germania D-dorf)

28. SM 2x A

: S. Schürmann, C. Düchting

29. JF 4x- A

: S. Riesberg, R. Bergmann, M. Schwacke (Emscher), M. Berning (Kettwig)

30. JM 2x A

: J. Borgmann, Th. Römer (Germ. D-dorf)

## Allgemeine Regatta in Kassel 13./14.6.

31. OFF 1x

: S. Schürmann

## World Cup in LUZERN 10.-12.7.

Achter LGW.

2. Platz

: S. Locher in der deutschen Renngemeinschaft

**22 46. Herdecker Ruder-Regatta 29. /30. 8.**

- |     |             |  |
|-----|-------------|--|
| 32. | SM 2x B     | : S. Schürmann, C. DÜchting                    |
| 33. | JM 1x B LG  | : H. Böttcher                                  |
| 34. | JM 1 x B LG | : Chr. Nolte                                   |
| 35. | JF 2x B     | : M. Bergmann, A. Schramm                      |
| 36. | JF 2x B     | : J. Seiffert, R. Klusmann                     |
| 37. | JM 1x B     | : J. Ussler                                    |
| 38. | JM 1x B     | : P. Zeller                                    |
| 39. | JF 1x B     | : A. Schramm                                   |
| 40. | JM 2x B     | : H. Böttcher, Chr. Nolte                      |
| 41. | JF 2x B     | : J. Seiffert, R. Klusmann                     |
| 42. | SM 2X B     | : S. Schürmann, C. DÜchting                    |
| 43. | JF 2x B     | : M. Bergmann, A. Schramm                      |
| 44. | JF 2x A     | : R. Bergmann in Rgm. mit M. Berning (Kettwig) |
| 45. | JM 2- B     | : J. Ussler, J. Schulz                         |

**25. FISA World Masters Reaatta in München 4. - 6. 9.**

- |     |       |   |
|-----|-------|---|
| 46. | 4 - B | : I. Reder, F. Kerkhof (Steeler RV), U. Steuber, K. Skiba |
| 47. | 2 - C | : U. Steuber, K. Skiba                                    |

**RUDER - WELTMEISTERSCHAFTEN in Köln 1998**

- |     |                  |   |
|-----|------------------|---|
| 48. | LGW. Männer - 8+ | : S. LOCHER in der deutschen Rgm. mit V. Vukelic, B.Stomporowski, M. Strauch, D. Rosenberger; M. Edeler, O. Ibielski, O.Brauer, Stm. O. Kaska |
|-----|------------------|---|

**102. Int. Reaatta + Belaischer Sprint Cup in Gent 19. / 20. 9.**

- |     |                |                            |
|-----|----------------|----------------------------|
| 49. | 1 x H Anfänger | : S. Dopke                 |
| 50. | 2 x JH 18      | : J. Borgmann, H. DÜchting |

**16. Krefelder Ruderreaatta 19. / 20. 9.**

- |     |               |                           |
|-----|---------------|---------------------------|
| 51. | JF 1x B       | : A. Schramm              |
| 52. | SM 1 x A I LG | : S. Locher               |
| 53. | JF 2x B       | : M. Bergmann, A. Schramm |
| 54. | JM 2x B I LG  | : H. Böttcher, Chr. Nolte |
| 55. | SM 2x A LG    | : S. Locher, A. Bech      |
| 56. | JM 2x A II LG | : H. Böttcher, Chr. Nolte |
| 57. | JF 2x B       | : M. Bergmann, A. Schramm |
| 58. | SM 2x A       | : S. Locher, A. Bech      |
| 59. | JM 2x B LG    | : H. Böttcher, Chr. Nolte |

**21. LANDESMEISTERSCHAFT - NRW in Krefeld 4. 10**

- |     |            |                            |
|-----|------------|----------------------------|
| 60. | JM 2x A    | : H. DÜchting, J. Borgmann |
| 61. | SM 2x A LG | : S. Locher, A. Bech       |
| 62. | SM 1x A LG | : S. Locher                |

**12. Ruderpokal in Bad Waldsee 10. /11. 10.**

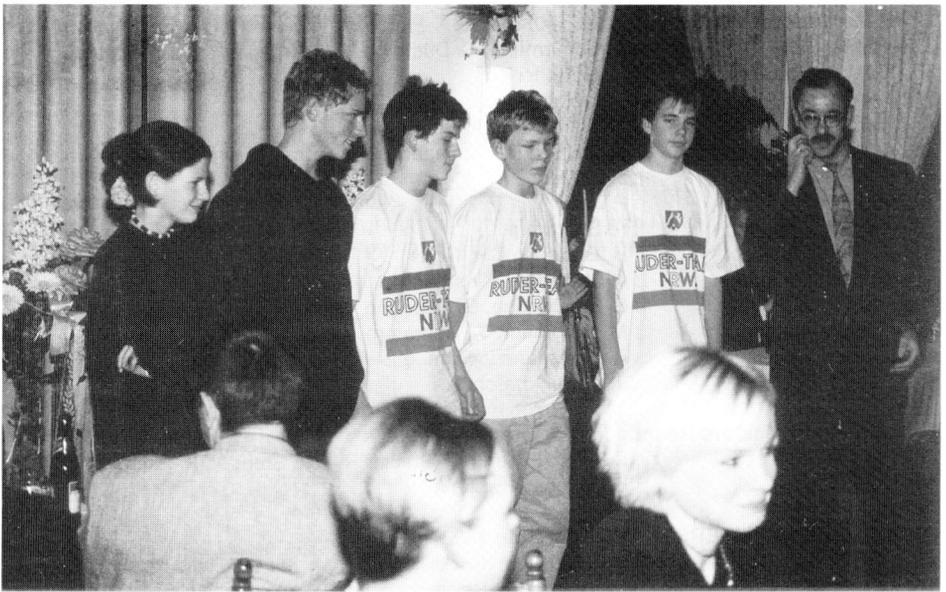
- |     |           |                      |
|-----|-----------|----------------------|
| 63. | OFF 2x RP | : S. Locher, A. Bech |
|-----|-----------|----------------------|

**Kettwiäer Herbst-Cup 1998 und Ruderpokal 17./18. 10.**

- |     |           |                |
|-----|-----------|----------------|
| 64. | OFF 1x RP | : S. Schürmann |
|-----|-----------|----------------|

**Swiss Life Rowing Classic Stansstad 17.10.**

- |     |       |                             |
|-----|-------|-----------------------------|
| 65. | SM 8+ | : S. Locher in LG-WM-Achter |
|-----|-------|-----------------------------|



*Gehrt: Der Landesmeister NRW (Kinder) Vierer mit Steuermann*

Die Kinderabteilung mit Uwe von Diecken und Ulf Schaefer hat es auch in diesem Jahr wieder geschafft, viele Kinder an das Wettkampfrudern heranzuführen, und das in einer Art und Weise, die nicht nur allen Kindern, sondern augenscheinlich auch vielen Eltern Spaß macht. Die 50 Siege, darunter der Gewinn des Landesentscheids im Jungen-Doppelvierer sind dabei ein sichtbares Zeichen für die funktionierende Arbeit. Zusammenfassend berichtet **Ulf Schaefer** über das Kinderrudern auf Seite 23.

Die obengenannte leistungssportliche Bilanz basiert in unserem Club auf dem breiten Fundament der Anfängerausbildung. Neben **Claudia Schulz** und **Susanne Meyer** waren es in diesem Jahr **Nicole Hornen** und **Daniela Kunz**, die regelmäßig montags, mittwochs und freitags aus Anfängern Fort-„geruderte“ machten. Aus meiner Sicht besonders erfreulich, daß mit Da-

niela jemand nahtlos vom Trainingsrudern in das Betreuerteam gewechselt ist. Ich hoffe, daß wir das auch in Zukunft ab und zu erreichen können.

Den möglichst nahtlosen Übergang von der Kinder- zur Jugendabteilung zu begleiten, das ist eine der Aufgaben von **Henning Sandmann**. Die angewachsene Anzahl unserer jugendlichen Ruderer hat uns veranlaßt, diese Gruppe namentlich unseren Trainern Henning und Ivan zuzuordnen. Die Gestaltung der Trainingspläne, der Trainingslager und Regatten ist dabei abgestimmt, und unser Trainingssystem gewährleistet, daß diese beiden Gruppen gemeinsam trainieren und auch ab und zu von beiden Trainern betreut werden. Erstmals fand in diesem Jahr unter der Leitung von Henning eine Wanderfahrt für unsere Trainingsrunderer statt. Der große Anklang zeigt, daß unser „neuer Trainer“ damit eine Marktlücke entdeckt hat. Ich hoffe, daß die-

se Einrichtung ständig im Programm bleibt. Aus meiner Sicht schließt sich Wettkampfrudern und Wanderfahren keineswegs aus, vielmehr ist beides eine Bereicherung für jeden sporttreibenden Menschen.

Neben der Betreuung seiner Trainingsrunderer liegt eine Schwerpunktaufgabe unseres Trainers Ivan Reder bei der Talent-sichtung für unseren Verein. Das Schulrudern, das glücklicherweise wieder ein fester Bestandteil geworden ist, muß seitens des Vereins unterstützt werden und zwar überwiegend am frühen Nachmittag und vormittags. Die Lehrer sind im allgemeinen nicht in der Lage, die großen Gruppen allein zu betreuen. Diese Aufgabe erfordert einen hauptamtlichen Trainer, der darüberhinaus jederzeit die Augen offen hält nach großen talentierten Jungen und Mädchen und sie motiviert, öfter als einmal pro Wo-

che zum Rudern zu kommen. Diese Aufgabe, die Ivan übrigens auch jetzt im Winter weiterführt durch Gespräche mit und Informationen an Schüler und Lehrer, ist auch für die Zukunft eine ganz wichtige Basis für die stetige Entwicklung unserer Trainingsabteilung.

Am Ende des Jahres 1998 möchte ich allen danken: unseren Sportlerinnen und Sportlern mit ihren Eltern für ihr Engagement, unseren Übungsleitern und Trainern für ihren unermüdlichen pädagogischen und sportspezifischen Einsatz und all unseren Clubmitgliedern für ihre Unterstützung durch Beiträge und Spenden.

Für das Jahr 1999 wünsche ich Euch und uns das Allerbeste

Euer Volker Grabow



*Gruppenbild der Meister mit ihrem Ruderwart*

# *Stefan Locher und Marc Weber Weltmeister und Vizeweltmeister 1998<sup>1)</sup>*

---

*Der 12. und 13. September 1998 waren aufregende Tage für deutsche Ruderfreunde im allgemeinen und für Wittener Ruderfreunde im besonderen. Es waren die Tage der Weltmeister-Endläufe in Köln und zwei Wittener mit Stefan Locher und Marc Weber waren dabei. Der eine, Stefan, im Lg. National-Achter, und der andere, Marc, als Schlagmann im Deutschland-Achter. Am Ende war es dann eine Gold- und eine Silbermedaille für die beiden.*

## **Gold für den deutschen Leichtgewichts-Achter mit Stefan Locher**

### **Dazu sagt uns Stefan selbst:**

Es war schon eine harte Saison ! Es begann damit, daß eine große Zahl von Umbesetzungen im Deutschen Leichtgewichtsachter immer wieder notwendig waren - es wurden allein fünf verschiedene Schlagleute ausprobiert - so daß sich kei-

ne rechte Harmonie einstellen wollte. Doch eine Woche vor der Rotsee-Regatta in Luzern hatte unsere Trainerin Rita Hendes zum Glück endlich die Mannschaft zusammen, die ihr - und wie sich zeigen sollte auch uns - am erfolversprechendsten erschienen.



*Stolz auf den Sieg! Begeistert steht er im Boot*



*Stolz auf den Sieg! Aber nun wirkt er doch viel gelöster*

---

<sup>1)</sup> Die Bilder von der Weltmeisterschaft sind Fernsehbilder, die verminderte Qualität möge man bitte entschuldigen.



*Der Lg.-National-Achter mit Stefan Locher  
von links: der fünfte im Boot*

Nach einem einwöchigen Trainingslager in Breisach gelang uns nach einem klaren Vorlaufsieg im Rotsee-Finale mit der bis dahin besten Saisonleistung der zweite Platz hinter dem Top-Favoriten aus Großbritannien.

Dermaßen motiviert, gelang es uns im fünf-wöchigen WM-Trainingslager in Breisach und München noch einmal körperlich und ruderisch einen Leistungssprung zu vollziehen, der einerseits durch den insgesamt hohen Trainingsumfang, andererseits durch besondere Gestaltung des Trainings ermöglicht wurde.

Einen besonderen Reiz hatten naturgemäß die diversen Trainingsrennen gegen den „schweren“ Achter, der auch in Breisach trainierte, und der gegen uns mehrfach den kürzeren zog, allerdings nicht im entscheidenden Handicap-Rennen. So gestärkt reisten wir zur Weltmeisterschaft nach Köln.

Dabei gab es ein Problem: daß ich nach gewonnenem Vorlauf vor Italien und Spanien, als Ersatzmann im Lg-Vierer im Vor- und Hoffnungslauf dieser Bootsklasse zum Einsatz kam, da ein Ruderer dieser Crew ausgefallen war. Doch im Achter gab es einige Unruhe. Das etatmäßige Mitglied im Vierer kehrte nach dem Hoffnungslauf aber wieder zurück, und ich konnte mich wieder voll auf den Achter konzentrieren.

Am Final-Samstag goß es wie aus Kübeln, dazu wehte ein unangenehmer Schiebewind, der für einige Wellen auf der Strecke sorgte. Durch diese für uns nicht gerade optimalen Bedingungen vorgewarnt, stellten wir uns auf ein enges Rennen ein.

Vom Start an versuchten wir an den schnellen Briten dran zu bleiben, was auch gelang, während die anderen Medaillen-aspiranten USA und Italien zunächst ein wenig zurückblieben.

Spanien und die Schweiz hatten dagegen von Anfang an mit dem Ausgang des Rennens nichts zu tun. Die anderen Boote schoben sich immer dichter zusammen. Mit Schlagzahl 40 gelang es uns, mit den Briten Schritt zu halten, aber nun mußten wir uns dem Ansturm der Italiener und der Amerikaner erwehren. Überraschenderweise konnten die Briten etwa 600 m vor dem Ziel nicht mehr mithalten, doch nun hatten die Amerikaner die Nase vorn, und die Italiener waren uns dicht auf den Fersen. In diesem Moment stellten sich viele die bange Frage, ob nicht sogar eine Medaille in Gefahr war. Doch angespornt und aufgestachelt von unserem Steuermann Olaf Kaska, gelang es uns, Schritt zu halten, uns von den Briten weiter zu lösen, und auch die Italiener auf Distanz zu halten.

Bord an Bord ging es unter den lauten Anfeuerungsrufen der ca. 13000 begeisterten Zuschauer auf die letzten 250 m. Noch hatten die Amerikaner hauchdünn die Nase vorn, doch davon bekamen wir wäh-

rend des Rennens nichts mit, da für uns die Devise lautete: „Augen zu und durch!“ Da unser Steuermann uns mit dem Ausruf „Wir sind vorne!“ auch jeden Zweifel nahm, so gelang es uns, beflügelt mit dem Gedanken an Gold, mit den letzten Schlägen die Crew aus den USA noch abzufangen. Leider konnten wir, durchnäßt und frierend, die Siegerzeremonie nicht so ganz genießen; doch waren das Hissen der schwarz-rot-goldenen Flagge und das Spielen der Nationalhymne sehr ergreifend und neben der Goldmedaille ein weiterer Lohn für die lange harte Arbeit über die ganze Saison.

Danken möchte ich, auch im Namen meiner Achter-Kameraden, den zahlreichen Fans, die uns mit ihrer tollen Unterstützung zum Sieg verholten haben. Ein besonderer Dank gilt unseren Eltern, ohne deren Unterstützung diese Erfolge in der ebenso trainingsintensiven wie zeitaufwendigen Sportart wie Rudern gar nicht möglich gewesen wären.

Stefan Locher

### **Silber für den Deutschland-Achter mit Marc Weber**

**Marc** rudert seit 1983. Schon in der Kinderriege des RCW machte er mit nicht weniger als 43 Siegen auf sich aufmerksam. Als Junior war er 1990 im Einer Landesmeister NRW und Deutscher Junioren-Vizemeister. Seit 1991 im Stützpunkt Dortmund rudern, holt er 1993 eine Bronzemedaille im Vierer m. Stm. und 1994 im härteren, weil olympischen, Vierer o. Stm. einen sechsten Platz jeweils bei Weltmeisterschaften. 1995 wurde er in den Deutschland-Achter berufen, und es gab gleich den ersten Weltmeistertitel in Tampere in Finnland, gefolgt von der olympischen Silbermedaille ein Jahr später in Atlanta.

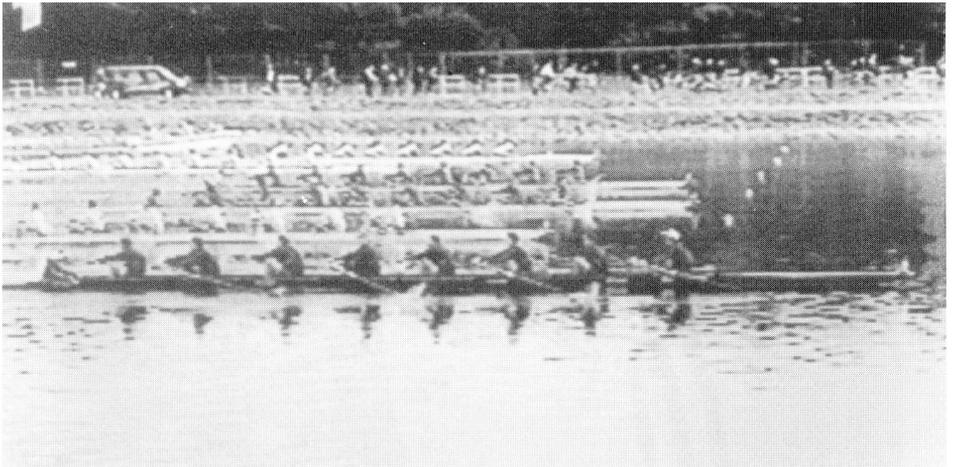
1997 nahm er eine „Auszeit“, um sein Studium statt in Berlin nun in Cambridge fortzusetzen. Doch dort hatte man sehr bald seine Qualität als Spitzenrunderer erkannt. Als Schlagmann des Universitätsachters führte er zu Beginn der Saison die Cam-

bridge-Crew im legendären „boot-race“ (Oxford gegen Cambridge) zum Sieg. Im April belegte er noch beim Frühjahrstest in Duisburg Platz 2 im Zweier-ohne (mit seinem Cambridge-Partner Forster, der auch mit im National-Achter sitzt), nicht weit hinter den späteren Weltmeistern im Zweier (Kirchhoff / Sens).

Doch dann wollte er vom Wettkampfsport zurücktreten und sich ganz seiner Berufsausbildung widmen. Neben der Examensvorbereitung in Cambridge und einem Praktikum bei Dresdner Kleinwort Benson in London trainierte Marc nur noch ab und zu. Nachdem aber der Deutschland-Achter nicht so richtig in Schwung kam, überzeugte ihn Ende Mai Bundestrainer Ralf Holtmeyer, wieder zum Leistungssport und in den Achter zurückzukehren. Das Training wurde wieder intensiviert, ganz offensichtlich mit Erfolg, denn neben der Deutschen



*Der Deutschland Achter am Start  
als Schlagmann: Marc Weber*



*Bei 1500 m lag das deutsche Boot (2. von unten)  
noch auf dem vierten Platz*

Meisterschaft belegte man Platz 1 bei Regatten in Amsterdam, Ratzeburg, Luzern und Henley.

In die diesjährige Weltmeisterschaft ging man auf Grund der vorangegangenen Ergebnisse mit einer gewissen Zuversicht. Die Unbekannte waren nur die Amerikaner, die an allen Vorbereitungsregatten nicht teilgenommen hatten, so daß man keine Vergleichsmöglichkeiten hatte. Der Vorlauf wurde auch glatt gewonnen. Der Endlauf war eng und spannend. Die USA hatte bald einen Vorsprung, den sie bis 1500m auf fast eine Länge ausbauen konnte. Australien blieb ein wenig zurück. Aber die anderen vier, neben uns noch Russland, Rumänien und Italien lieferten sich bis zum Schluß einen harten Bord an Bord Kampf, wobei Deutschland zunächst nur den vierten Rang einnahm. Doch in einem imponierenden langegezogenen Endspurt holte der Deutschland-Achter Meter um Meter auf, setzte sich an die zweite Stelle, griff die USA an und blieb lediglich mit 0,68 Sekun-

den hinter dem Siegerboot zurück. Tragisch war der Ausgang für Russland. Lange führend, mußten sie schließlich mit dem vierten Platz vorlieb nehmen, nur um 1/100 Sekunde von Rumänien geschlagen.

### **Das Interview von Marc**

Unmittelbar nach dem Rennen hat Marc in einem bemerkenswerten Interview - siehe nebenstehende Seite - seiner Freude über die gebrachte Leistung in einem von allen sechs Crews mit höchster Leidenschaft geführten Finale zum Ausdruck gebracht. Das sei es, was letztlich zähle, Gold, Silber oder Bronze könne immer nur eine Mannschaft gewinnen, die Leistung der anderen werde dadurch aber nicht kleiner. Es waren diese Worte, die überall über den Kreis der engeren Ruderfamilie hinaus, Anerkennung gefunden haben. Sie haben der sportlich einwandfrei gewonnenen Silbermedaille so etwas wie einen Goldrand verliehen.



*Nach dem Gewinn der Silbermedaille:  
Marc bei seinem Interview*

## Das Interview

R(eporter): Habt ihr Gold gewonnen oder verloren ?

Marc: Silber gewonnen ! Wir haben alles gegeben, das wird jeder gesehen haben. Eine Silbermedaille ist etwas Tolles und die Amerikaner waren heute schneller. Es ist ein sportlicher Wettkampf, wir sind im Grunde zufrieden mit Silber. Es ist eine große Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr.

R: Es war auch kein schlechtes Rennen. Man kam von hinten heraus, aber es war zu spät, war die Einteilung doch falsch, um noch Gold zu holen?

Marc: Ich will nicht von falsch sprechen. Es ist im Sport nun einmal so, daß es immer Leute gibt, die schneller sind, aus welchen Gründen auch immer. Wir haben alles gegeben, was wir zu bieten hatten, und von daher meine ich - und ich glaube auch im Namen der Mannschaft zu sprechen - daß es uns nicht schwerfällt, anzuerkennen, daß die Amerikaner heute schneller waren als wir.

R: Viele erwarten vom Deutschland-Achter immer Gold. In Wirklichkeit ist es aber so, daß fast alle Mannschaften gleichzeitig über die Ziellinie fahren. Alles konzentriert sich auf die Achterrennen, und das heißt auch für Euch immer wieder, an solchen Rennen gemessen zu werden.

Marc: Auf jeden Fall! Es ist ein großer Erfolg, im Achter zu sitzen; er ist noch größer, wenn man eine Medaille gewinnt. Vom Achter wird oft Gold erwartet. Das gibt einen gewissen Druck, aber ich meine, die Öffentlichkeit freut sich auch über Silber. W i r freuen uns jedenfalls darüber und ich denke, das ist auch nachvollziehbar.

R: Ist Köln nur Zwischenstation für Sydney ?

Marc: Das hängt von weiterem ab, doch sicher ist, daß Olympia 2000 in Sidney ein großes Ziel ist.

R: Ich finde das toll, daß ihr das so entspannt seht und richtig einordnet, daß die USA heute einen Tic schneller war.  
Herzlichen Glückwunsch !

Marc: Vielen Dank !

# Landesmeisterschaft Nord-Rhein-Westfalen:

## Der RCW rudert vorne mit!

*Dreimal Landesmeister, Zweimal Vizemeister, Zweimal dritter Platz!*

---



*Landesmeister: Stefan Locher - Andreas Bech*

Bei den diesjährigen Landesmeisterschaften auf dem Elfrather See in Krefeld am 4. 10. erwiesen sich die teilnehmenden Mannschaften des RCW als ruder-technisch sehr gute Teams, die bis zum letzten Meter mit aller Kraft kämpfend, unbedingt den Erfolg wollten.

Die Finalteilnahme schafften, bis auf zwei, alle teilnehmenden Mannschaften. Die Erfolgsserie eröffneten Holger Düchting und Joachim Borgmann im Doppelzweier. Die schon seit Kindertagen gemeinsam rudernde Mannschaft setzte sich kurz entschlossen noch einmal ins Boot, um den letzten Wettkampf in der Juniorenkonkurrenz zu bestreiten. Sie bewies, daß schnelles Rudern nicht nur ein einfaches Zusammensetzen von Ruderern mit überragenden körperlichen und psychologischen Eigenschaften ist, sondern

daß auch freundschaftliches Harmonisieren dazugehört. Trotz unterschiedlicher körperlicher Voraussetzungen (ein leichtgewichtiger und ein schwergewichtiger Ruderer!) fuhren sie ein beherztes, harmonisches Rennen, schoben sich mit den letzten 5 Schlägen in Front und gewannen mit 3 Zehntel Sekunden Vorsprung.

Die erfolgsgewohnte Doppelzweiermannschaft Andreas Bech (nach dem Bänderriß im vorigen Jahr und langer Pause wieder fit wie immer!) und unser zweifacher Weltmeister Stefan Locher fuhr den traditionellen Wettkampf gegen die Leichtgewichte vom Bochumer RV trotz unnötiger Nervosität zum wiederholten Male erfolgreich aus und siegten mit knapp 2 Sekunden Vorsprung in überlegener Manier.

Wiederum im Doppelzweier erkämpften Meira Bergmann und Anna Schramm in ihrem ersten Juniorinnenjahr hinter den starken, älteren Gegnerinnen vom WSV Honnef (5. bei den Deutschen Junioren-Meisterschaften!) mit nur 1,5 Sekunden Rückstand den zweiten Rang. Von ihnen wird man im nächsten Jahr noch viel mehr hören.

Der mit den Jahren immer lockerer erfolgreich schnelle Leichtgewichtsrunderer in allen Bootsgattungen Stefan Locher ruderte nach der Vorlaufniederlage (war es Absicht?) gegen Hendrick Schenk vom RV Bochum mit 3,2 Sekunden Vorsprung sicher ins Ziel. Damit steuert er, leider hinter seinem indirekten Gegner, mehrmaligem Olympiasieger und Weltmeister, Stefan Volkert aus Leverkusen,

den inoffiziellen Titel des erfolgreichsten NRW-Ruderers bei den Landesmeisterschaften an.

Einen großen Erfolg erreichte die aus taktischen Gründen zusammengesetzte, Mannschaft im Schwergewichts-Männer-Doppelzweier mit Holger Düchting und Andreas Bech am Schlag. Noch 100 m vor dem Ziel lagen sie vor dem Doppelzweier aus Leverkusen mit vorgenanntem Stefan Volkert. Fairerweise muß man sagen, daß Stefan Volkert in einem Ersatzboot fuhr, weil er beim Warmfahren eine Kollision hatte. Erst durch das Anschreien seines Partners erreichte er im Endspurt das Ziel als erster mit nur 1,4 Sekunden Vorsprung vor dem Wittener Boot.



*Landesmeister: Holger Düchting - Joachim Borgmann*

Hoch motiviert und entschlossen fuhren mit kaum zu verbessernder Technik Henning Böttcher und Christoph Nolte ihr Finalrennen im Leichtgewichtsdoppelzweier in der Junioren-B-Konkurrenz. Sich schnell in Front setzend führten sie das Feld bis 150 m vor dem Ziel. Das etwas zu hohe Tempo und die körperlich stärkeren Gegner ließen sie dann Dritte werden, aber das hinreißende Rennen werden, die mitgereisten Eltern und RCW-Fans nicht so schnell vergessen. Im letzten Rennen erreichte Anna Schramm im

Juniorinnen-B-Einer den dritten Platz hinter älteren Gegnerinnen. Es war ihr zweites Rennen an diesem Tag, und so zeigte sie uns, daß die Ausgangsposition für die nächsten Jahre sehr gut ist.

Mit drei Siegen und jeweils zwei zweiten und dritten Plätzen zeigten die RCW-Ruderinnen und Ruderer, daß sie sich im Aufwind befinden.

Ivan Reder

## **Landesmeisterschaft NRW 1998**

### **Goldmedaille**

**SM-Lg-Doppelzweier : Stefan Locher, Andreas Bech**

**Junioren-Doppelzweier : Holger Düchting, Joachim Borgmann**

**SM-Einer : Stefan Locher**

### **Silbermedaille**

**Juniorinnen-Doppelzweier : Meira Bergmann, Anita Schramm**

**SM-Doppelzweier : Andreas Bech, Holger Düchting**

### **Bronzemedaille**

**Junioren-Lg-Doppelzweier : Henning Böttcher, Christoph Nolte**

**Juniorinnen- B-Einer: Anna Schramm**

# Deutsche Sprintmeisterschaft 1998

## Ein erfolgreicher Abschluß eines erfolgreichen Ruderjahres



Stefan/Andreas (2.;lks) - Holger/Joachim (3.;re) auf dem Treppchen

Die Deutsche Sprintmeisterschaft wurde vom Deutschen Ruderverband im vergangenen Jahr zum ersten Mal in Essen ausgetragen. In diesem Jahr bekam die höchstgelegene Regattastrecke Deutschlands (580 M.ü. M.) in Bad Waldsee-Baden-Württemberg den Zuschlag. Die Regattastrecke mit sechs Startbahnen im Albanosystem wird oft mit dem Luzerner Rotsee - allerdings für Sprinter - verglichen und gilt in Süddeutschland als Kultregatta.

Bei den Deutschen Sprintmeisterschaften dürfen alle Rennen nach den Bestimmungen des Deutschen Ruderverbandes nur in Vereinsmannschaften ausgetragen werden. Dies eröffnet die Möglichkeit, daß Spitzenrunderer mit den Mannschaftskameraden des eigenen Vereins einen Meistertitel erudern können. Diese Chance nutzte der RC Witten um nach den Landesmeisterschaften NRW noch einmal Mannschaften aufzustellen, die in der laufenden Rudersaison sonst kaum die Möglichkeit hatten, sich so zu präsentieren.

In 19 Rennen wurden die deutschen Sprintmeister 1998 ermittelt. Mit sechs Mannschaften im Männer- und Juniorinnenbereich war der RCW in fünf Bootsgattungen vertreten, alle Boote erreichten das Finale .

### Männer- Doppelzweier:

Witten war im Finale des Männer- Doppelzweier mit zwei Booten vertreten. Aus der Sicht des RCW war der Doppelzweier mit hoher Spannung versehen, denn da wagten zwei Junioren (die Landesmeister NRW im Junior Doppelzweier) ganz frech gegen unsere Landesmeister im Lgw. Männer Doppelzweier Weltmeister Stefan und Andreas anzutreten. Also Konkurrenz im eigenen Club.

Nach dem Vorlaufsieg von Stefan und Andreas war die Welt in Ordnung, denn Joachim und Holger mußten über den Hoffnungslauf. Hier zeigten die Wittener Junioren, daß mit ihnen in der Männerklasse

durchaus zu rechnen ist; sie gewannen diesen Hoffnungslauf technisch sauber mit zwei Bootslängen Vorsprung. Beide Boote waren also im Finale!

Wie würden sich die Routiniers und die Youngster in das Rennen einbringen können? Mit der Brechstange versuchten es zunächst die Oldies, sie begannen mit einem Superstart, machten dann aber nur wahnsinnige Schlagzahlen mit zu wenig Vortrieb. Nach dreihundert Metern führten sensationell die Youngster Holger und Joachim mit einer Bootslänge Vorsprung vor Witten Boot 1 gleichauf mit der RG Speyer. Doch jetzt fanden Andreas und Stefan ihren Schubschlag wieder und im Zielbereich war das Rennen wieder offen. Zu spät für die Routiniers, die wie im Vorjahr erneut knapp den Titel verpaßten, denn Speyer hatte die besseren Reserven. Doch Silber und Bronze für den RCW.

### Männer - Einer

Andreas Bech war im Finale des Männer-Einer. Doch sein Hauptgegner war kein geringerer als Olympiasieger und Weltmeister

Stephan Volkert aus Leverkusen. Dieser dominierte vom Start weg, für Andreas ging es von vornherein nur um eine gute Platzierung. Das gesamte Verfolgerfeld kam fast geschlossen in den Zielbereich und Andreas war mit der Bronzemedaille dabei. Angesichts seiner langen Verletzungspause war dieser Rang mehr als ein Achtungserfolg. Bronze für den RCW.

### Wittener Männer- Doppelvierer:

Vom Männer Doppelvierer hatte sich die Wittener Crew einiges versprochen. Mit dem geliehenen NRW Verbandsboot hatten die Aktiven eine Woche mannschaftliche Abstimmung trainiert und bei niedrigen Schlagzahlen fand man auch einen akzeptablen Rhythmus. Doch schon das Meldeergebnis ließ die Offenbacher mit Eichkransziegern an Bord als eingefahrene Mannschaft in die Favoritenrolle schlüpfen. Mit vier gemeldeten Booten ohne Vorrennen ging es sofort zur Sache. IGOR Offenbach erwischte den besseren Start und hielt bis ins Ziel eine Luftkasten Länge Vorsprung.



SM 4X: Vizemeister; v.links: Andreas, Joachim. Holger, Stefan

# Deutsche Sprintmeisterschaft

## Bad Waldsee

### Männerdoppelzweier:

#### Silber und Bronze für den RCW:

1. RG SPEYER - 1.31,88 -
2. **RC WITTEN (Boot 1)** - 1.32,18 - Stefan Locher , Andreas Bech
3. **RC WITTEN (Boot 2)** -1.32,47 - Joachim Borgmann, Holger Düchting

### Männer Einer:

#### Bronze für den RCW:

1. BAYER LEVERKUSEN - 1.35 - 2. GIBELLINIA WEIBLINGEN -1.38 -
3. **RC WITTEN** -1.39 - Andreas Bech

### Männer-Doppelvierer:

#### Silber für den Doppelvierer des RCW:

1. -IGOR OFFENBACH -1.25,05 -
2. **RC WITTEN** - 1.26,09 - Stefan Locher, Holger Düchting, Joachim Borgmann, Andreas Bech

### Juniorinnen-Doppelvierer mit Stf. B:

#### Silber für den Juniorinnen -Doppelvierer mit Steuerfrau B des RCW.

1. TRGM RC HAMBURG / ALLGEMEINER ALSTERCLUB -1.45 -
2. **RC WITTEN** - 1.49 - Anna Schramm, Meira Bergmann, Jana Seiffert, Ricarda Klusmann, Stf. Mareike Freyberg

### Juniorinnen-Doppelvierer o.Stfr. A

#### Bronze Medaille für die Juniorinnen- Doppelvierer o. Stf. A des RCW:

1. TRGM RC HAMBURG -1.38 - 2. TRGM BENRATH / KÖLN -1.40 -
3. **RC WITTEN** - 1.44 -Anna Schramm, Meira Bergmann, Rabea Bergmann, Ricarda Klusmann



*Der Juniorinnen - A - Vierer o. Stf.*

Aber Deutscher Vizemeister zu sein, mit zwei Junioren an Bord, war schon eine tolle Leistung der RCW-Mannschaft. Silber für den RCW.

#### Juniorinnen -Doppelvierer mit Steuerfrau B

Unser Juniorinnen hatten gegen die amtlichen Jugendmeister aus Hamburg anzutreten. Doch mit dem Meldeergebnis stand fest, daß der Gegner das Hamburger Junioren -Team war, das in der gesamten Rudersaison im DRV Jugendbereich dominiert hatte. So war die Devise nur, nicht zu schlecht auszusehen. Möglichst nicht mehr als eine Bootslänge Wasser gegen den Topfavoriten. Mit einem guten Start hielten die B-Juniorinnen des RCW die ersten 250 m auch gut mit, aber auf der zweiten Streckenhälfte setzten sich die Jugendmeisterinnen mit 4 Sekunden ab. Die Mannschaft, s. Bild auf S. 23, mit Anna, Meira, Jana, Ricarda und Stf. Mareike präsentierte sich aber rudertechnisch sehr gut. Dazu: Die Hamburgerinnen waren eine Trainingsgemeinschaft aus verschiedenen Vereinen. Unsere Crew war eine reine Vereinsmannschaft mit drei Mädchen aus dem jüngeren Jahrgang. Dies läßt für die Zukunft hoffen. Silber für den RCW.

#### Juniorinnen- Doppelvierer o. Stf. A

Im Juniorinnen A Vierer wollten die Juniorinnen des RCW weitere Erfahrungen für die Zukunft sammeln. Mit Rabea war die einzige „echte A Juniorin“ an Bord. Anna, Meira und Ricarda wurden als B-Juniorinnen hochgemeldet, und so ging man als krasser Außenseiter ins Rennen. Schlagfrau Anna hatte Probleme mit dem ungewohnten Fußsteuer. Nach drei durchqueren Bahnen, steuerte sie das Boot dann auf der zweiten Streckenhälfte an vierter Position liegend perfekt knapp hinter Stuttgart. Und nun lief es im Boot mit Namen „Brummi“. - Brummi, brummt! - Im Endspurt erreichten unsere Juniorinnen die Bronzemedaille und standen auf dem Treppchen. Bronze für den RCW.

Es gab für den RUDER-CLUB WITTEN zum Saisonabschluß 1998 zwar keinen Titel als Deutscher Sprintmeister, aber die vorstehend aufgezeichnete Bilanz zeigt, daß sich die Aktiven sehr erfolgreich präsentiert haben! Sie hatten ein gemeinsames positives Erlebnis und der Abstand zwischen Routiniers und Youngstern schließt sich erfreulich gut.

Henning Sandmann

## *Wie gewohnt: Unsere Kinder sind wieder vorn mit dabei Insgesamt hat man 1998 50 Siege dem Erfolgskonto hinzugefügt*

---

Nach dem Bundeswettbewerb im Juni 1998 besuchten die Kinderruderer noch drei Regatten in Herdecke, Mülheim und Krefeld, wobei in Krefeld nur der Jahrgang 84 startet, und waren dort auch recht erfolgreich. Ausbeute der Herdecker Regatta waren 4 Siege, wobei allein der Doppelvierer Jg. 85 zwei Siege erruderte. In Mülheim wurden insgesamt 18 Siege errudert, davon waren 9 Siege im Slalom zu verbuchen, und ein Sieg bei der sogenannten Ruderstaffel. In Krefeld war es Tristan Wedlich und Sebastian Jagusch möglich, im Jungen-Einer 84 auf der Ziellinie die Nase vorne zu haben. Ebenfalls konnte Mareike Freyberg ihr Rennen für sich entscheiden und den dritten Sieg für die Kinder des RCW errudern.

Seit einiger Zeit hat bei den Kindern des RCW wieder das Wintertraining begonnen und die Rudersaison ist beendet. Das beginnende Wintertraining hat aber auch immer einige Veränderungen und Planungen zur Folge. Mit der letzten Regatta 1998 wechselte der Jahrgang 1984, Rafael Hasler, Sebastian Jagusch, Tristan Wedlich und Mareike Freyberg in das Junioren Lager von Ivan Reeder und Henning Sand-

mann. Wir wünschen ihnen dort viel Glück und hoffen, daß sie dort genau soviel Spaß und Erfolg haben werden wie die letzten Jahre bei den Kinder-Ruderern.

Die Saison 1998 ist beendet aber die Saison 1999 steht schon wieder vor der Haustür und wartet auf neue Boote, Mannschaften und Erfolge. Hoffnung für die Saison 1999 ruht auf dem Doppelvierer 84 mit Tim Wilhelm, Dominik Kazmarek, Philip Gatermann, Jonas Moll und Stf. Carina Hermann, da sie sich in der letzten Saison als ein sehr gutes Boot bewiesen und eventuell die Möglichkeit haben, sich über den Landeswettbewerb für den Bundesentscheid zu qualifizieren.

Die Kinderabteilung schafften im Jahr 1998 um die 4950 km, wobei Rafael Hasler die meisten Kilometer auf dem Wasser errudern konnte. Die Ausbeute der Erfolge betrug 1998 50 erste Plätze, z.B. konnte Philip Gatermann mit 14 Siegen die meisten eringen, dicht gefolgt von Domian Kazmarek und Jonas Moll mit 12 Siegen, Tim Wilhelm mit 11 Siegen und Carina Hermann mit 9 Siegen.

Ulf Schaefer



*Die „Neuen“ erwartet harte Konkurrenz:  
z. B. der Juniorinnen -B- Vierer m. Stf.*

## Herbstwanderfahrt 1998 - Das Ziel war wieder Mecklenburg! Wittens Wanderruderer erneut in den neuen Bundesländern

---

Wittens Wanderruderer sind im Augenblick ganz auf die Seenlandschaften in Mecklenburg und in Brandenburg konzentriert. Waren unsere Alten Herren Fronleichnam in Brandenburg, so war man nun im Herbst wieder in Mecklenburg. Und diesmal waren auch die Damen dabei. Die Wanderfahrt war in zwei Gruppen geteilt, die erste startete schon am 21. September, die zweite folgte am 24. Es war eine stattliche Truppe, die zusammengekommen war, nämlich Irmgard und Heinrich Frinken, Bärbel und Klaus Hebestreit, Alice Blumberg und Rolf Kernebeck, Uli und Siegfried Knoop, Karla Müller, Uschi und Horst Noll und Christa Schönberg in der ersten Truppe, sowie Anna und Karl Biedermaier, Hans W. Brück, Uli und Hartmut Daniel, Hildegard und Ulrich Düchting, Bärbel und Hans Falk, Marlene und Wolfgang Gassmann, Irmgard und Helmut Grabow, Katrin und Wilfred Güthoff, Franz Georg Kröll, Marlis und Gustav Limke, Brunhilde und Helmut Lingnau und last not least Eva und Dieter Peters in der zweiten Truppe. Von der erlebnisreichen Fahrt berichten uns **Siegfried Knoop und Hans Falk:**



Mecklenburgische...

Flott durchgekommen! Ach, Du liebe Zeit, da hocken ja schon drei von der rot-weißen Partei, so klein ist die Welt! Auf geht's wieder, denn Ichlin ruft. Bis zum frühen Abend sind alle zwölf Seelen, die sieben Tage gebucht haben, im Hafen. Zimmer wie beim letzten Mal gut. Eifrig werden die Mäuler gestopft, um genügend Zeit zu haben, ein Weinchen oder Bierchen folgen zu lassen. Pünktlich bewegen sich am nächsten Morgen zwei wohlgefüllte Limousi-

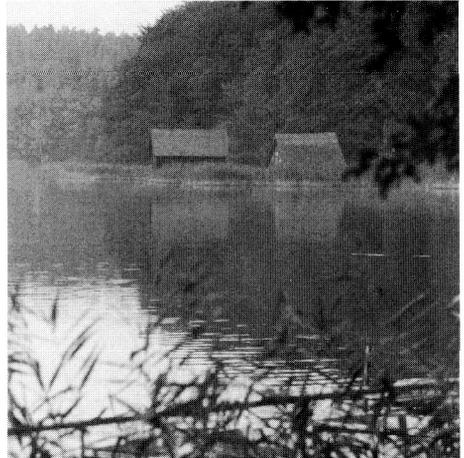
nen mit je wohlgefüllten Bäuchen gen Mirow, um beim Ruderclub bestellte Leihboote in Empfang zu nehmen. Mensch, nehmt dies alte Schiff mit Schmiedeeisen verziertem Steuersitz und ein etwas flotteres! Alice Blumberg und Karla Müller, unser Gast aus Hamm, der unsere Crew bereichert hat, werden ohne jede Vorbereitung zum Steuern verdonnert, denn zwei der Zwölf sind jeden Tag auf Privatreise. Na, die Schleusen und Kanäle wollen wir den Prüflingen nicht gleich zutrauen, und so bewegen sich die Muskelkraft betriebenen Fahrzeuge zunächst über größere Seen (Mirow See, Granzowsee, Kleiner und Großer Kotzower See, Mössel, Leppinsee, Woterfitsee, Caarpsee und Bolter Kanal) an dem Wohngebiet von Herrn „Wasserski“ vorbei in Richtung Norden ins stille Naturschutzgebiet. Schon bald sind wir völlig unter uns. Nur Natur umgibt uns und in gewissen Abständen wird gelacht, denn die dummen Sprüche und Witze wollen nicht enden. Gerade wird mal wieder eine Durchfahrt gesucht, aber Heinrich Frinken weiß Rat, und unsere Steueranwärter packen es mit Bravour. Wir sehen „Haubentaucher“ und immer wieder Zugvögel wie Kraniche, die sich im Formationsflug gen Süden be-

wegen und sich vom grauen Himmel gut abzeichnen. Ein Schnäpschen vom Ersatzleiter erwärmt und gibt Anlaß zu neuen guten Sprüchen. Dann wieder völlige Einsamkeit! Die Kanäle werden enger. Das Schilf wird höher und der Hunger noch größer. Im Bolter-Kanal endet die Fahrt im flachen durch tückische Äste verbauten Fahrwasser und somit auch unser erster Tag. Eine nette Dame (auf der Straße angesprochen) erklärt sich spontan bereit, den fehlenden Troß zu ersetzen und hilft gleich am zweiten Tag nochmal aus. So sind auch unsere beiden Steuerdamen und ebenso unsere Wanderfahrtenneulinge Bärbel und Klaus Hebstreit wieder gefordert, um die herrliche Landschaft auf der Rückfahrt noch einmal genießen zu können. Die Kanäle, die engen Tore und Durchfahrten sind nun schon zur Routine geworden.

Am dritten Tag fehlen Alice Blumberg und Rolf Kernebeck. Ab Mirow geht es Richtung Zechlin, dem Einsatzpunkt der zweiten Gruppe.

Der graue Himmel der Vortage macht Anstalten sich zu entfernen und zum Mittag kommt tatsächlich die lang ersehnte Sonne. Wildgänse und Kraniche ziehen in gewohntem Flugbild über uns hin. Hier und da versuchen Angler ein Mittagessen zu erwischen, während vereinzelt Freizeit-Kapitäne mit Familien bzw. flotten Damen an uns vorbeischippern. Auch sorgt unser „verrücktes Huhn“ Uschi Noll für viel Freude und Unterhaltung. In Kleinerlang wird zur Pause ein nettes Lokal gefunden. Deftige Kost nebst leckerem Nachtisch und Flüssigem munden vortrefflich. Dann weiter. Was, noch 13 Km? Was soll's, die Truppe ist unglaublich gut drauf. Selbst Klaus Herbestreit, der neue Ruderrecke packt es beachtlich gut, während das Hinterteil seiner Bärbel an den zwei Tagen zuvor doch schon etwas gelitten hat. Mit etwas Creme und gutem Zuspruch sind die Schmerzen aber bald weit weggerückt. Druck aufnehmen! Noch drei Dicke! Blätter weg! - Geschafft! Am Nachmittag, beim

letzten Sonnenstrahl erreichen wir etwas geschafft den Ruderclub Zechlin. Leider versteht man an der Rezeption unseres Hotels „Bahnhof“: statt Zechlin - versteht man Rechlin. Also führt der vorher verabredete Hotelbus ans falsche Wasser. Zunächst heißt es also: warten!. Mit zunehmender Dunkelheit und Kühle entschließen wir uns für ein Lagerfeuer, hoffend, das die Rauchzeichen ihre Wirkung haben. Selbst ein kühles Blondes oder alkoholische flüssige Äpfel von Christa Schöneberg können die ermüdeten Gemüter kaum noch wieder erwecken. Endlich kann Irmgard Frinken mit Hilfe eines Handy's den Verständigungsfehler mit der Hotelrezeption ausbügeln, so daß der Hoteltroß mit dem Lotsen Hartmut Daniel uns letztlich doch erreichte. Im Hotel ist inzwischen unter großem Hallo der Rest der Meute aus Witten eingetroffen und belagert zur Freude des Hoteliers die Bar.



... Seen Landschaft

Am nächsten Morgen ist nun Hans Falk der „Chef im Ring“! Mit Barke und den mitgebrachten Booten geht es ab nach Flecke-Zechlin. Die Leihboote haben ausgedient und werden verladen. Bald ist die Wittener Flotte auf dem Wasser und beginnt bei herrlichem Wetter die erste enge Hürde zu nehmen. Schwarzer See, großer



### *Rendezvous auf dem Wasser*

Zechliner See und ab in den Repenter-Kanal. Was beim Vierer und Dreier eine einfache Angelegenheit ist, wird bei der Barke nun doch etwas schwieriger: Riemen lang! Da muß doch schon manches Bäuchlein zur Seite weichen, bzw. bei den Damen an die Rückenschule erinnert werden.

Zootzensee und Tietzowsee folgen und dazwischen immer wieder Natur pur. Eine Herde Kanuten zieht mit großem Ahoi vorüber. Dann gibt's Probleme. Wo geht es lang? Der Vierer ist anderer Meinung als der Dreier, die Barke wartet derweilen diskret im Hintergrund. Bald ist alles geklärt. Der Chef hat immer Recht! Der Troß kommt in Sicht: Mittagspause! Man landet wieder in dem Lokal, das uns bei der Hinfahrt schon gut gefallen hat.

Nach der Mittagsrast hockt jeder wieder auf seinem Platz. Unter neuem Kommando teilen die Boote nebst „Dickschiff“ mit geballter Kraft die Wellen. Prebelosee, Hüttenkanal- Schleuse, Plölitze, Straßenschleuse: um 18.00 Uhr ist Priport erreicht, der Ort, an dem im Jahr zuvor die Wander-

fahrt endete. Der Troß läßt schnell aufsitzen, man wird zügig zum Hotel gefahren, wo die Freizeitler schon mit leicht lädiertem Po und müden Beinen warten.

Am letzten Tag: Leinen los! Die Sonne lacht und die Stimmung ist toll. Ellbogensee, Zirnsee, Havel, Steinhavel - flott werden die Kilometer hinter sich gebracht, unterbrochen nur durch menschlich bedingte Pausen (die Damen rechts, die Herren links usw.) An der Schleuse Steinhavel hat Irmgard Frinken Gelegenheit ihren obligatorischen Kuchen an Mann und Frau zu bringen; auch ein Schnäpsschen schmeckt schon wieder. Fürstenberg zur Mittagspause ist bald erreicht, für DM 1,50 dürfen wir sogar an Land. Nach dem Essen Wechsel in den Booten und die Rückfahrt beginnt. Uli Daniel fungiert als Galionsfigur auf der Barke und schließlich merkt man, daß ein „blinder“ Passagier an Bord ist. Man studiert den Plan, bald ist der „Schuldige“ gefunden: Hildegard Düchting ist zu viel an Bord und rudert auch noch! - Der Vierer mit den flotten über siebzig-jährigen ist inzwischen weit voraus. Das „Küken“ (Klaus Hebestreit) darf sicherlich nicht aufmucken

oder gar Schwäche zeigen. Wohl gelaunt kommen wir schließlich wieder in Priport an. Unsere Neuen haben sich tapfer geschlagen und möchten gerne wieder mal mit. Auch die Steuerdamen der ersten Tage haben ihre Patente bekommen und brennen darauf, wieder dabei zu sein. Hier endet der Bericht von **Siegfried Knoop**, denn er mußte einen Tag früher nach Hause. So kommt nun **Hans Falk**, der „Chef von’s Ganze“, zum Zuge: Der letzte Rudertag war geprägt von der Bundestagswahl. Die zweite Tagesetappe von Wesenberg bis Neustrelitz wurde daher einvernehmlich zugunsten einer Wahlparty gestrichen. So ging es denn am Sonntagmorgen nur noch bis Prieport über den großen Prieportsee, dem Ongnitzsee, die obere-Havel-Kanal-Wasserstraße in den Woblitzsee bis Wesenberg.

los akzeptiert.

Am Nachmittag, gegen 18.00 Uhr; füllte sich das Fernsehzimmer. Nach der ersten Hochrechnung erste Reaktionen vom Entsetzen bis zum Jubel, je nach Couleur und Temperament. Es waren sämtliche Gemütsbewegungen vertreten. Aber Ruderer sind gute Demokraten und so kamen allmählich bei Freund und Feind Party Stimmung auf. Angestimmt von Helmut Grabow (Gitarre) und Wilfred Güthoff (Akkordeon) begann ein großer Gesangsabend. Die Tanzeinlagen von Anna Biedermann bis zum Pas de Deux mit Karl Biedermann und Hartmut Daniel, das bühnenreif vorgetragene Drama vom armen Herrn Mölleman durch Wilfred Güthoff waren weitere Höhepunkte.

Siegfried Knoop und Hans Falk

Das Verladen der Barke und Boote war schnell geschehen, denn bei unseren Bootswarten Gustav Limke und Helmut Grabow sitzt jeder Handgriff, und ihre Anweisungen werden inzwischen kommentar-

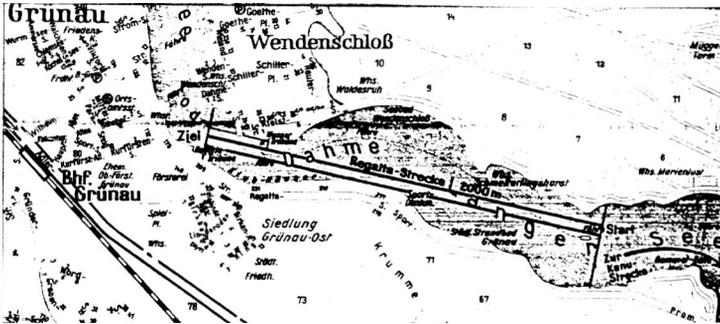
*Und so ging eine Wanderfahrt harmonisch und zufrieden zu Ende. Und alle waren einer Meinung: Danke Hans!, mach weiter solche Touren möglich!*



*auch im flachen Land gibt es Schleusen*

# Die Olympia-Regattastrecke in Berlin-Grünau Erinnerung an ein Denkmal

Was viele, namentlich in den alten Bundesländern, kaum noch wissen: Berlin Grünau war nicht nur 1936 Ort der olympischen Ruderregatta - in 7 Rennen 5 goldene, 1 silberne und eine bronzene Medaille - er war auch so etwas wie der geistige Mittelpunkt der deutschen Rudersportfamilie. Die Altherrenwanderfahrer sind Fronleichnam an dieser Regattastrecke vorbeigerudert. **Karl Berghoff** hat dies zum Anlaß genommen, uns die Geschichte von Grünau in Erinnerung zu rufen.



Die Regattastrecke

Man schrieb den 27. Juni 1880, als bärtige Männer in Matrosenkleidern und schottischen Mützen auf dem Langen See zur ersten Ruderregatta starteten und von den Spaziergängern entsprechend bestaunt wurden. Vorangegangen war, daß ein Hofrat Willisch eines der von englischen Botschaftssekretären nach Berlin gebrachten Ruderboote erwarb und mit dem „Princess Alice“ genannten Boot auf den Berliner Seen und Flüssen zu sehen war. Zwei Jahre später ließ Gustav Hoppe ein Sport-Ruderboot, eine vier-Riemen-Gig, bauen und gründete mit 7 Freunden den Berliner Ruder-Club von 1876. Kurz darauf entstand der Berliner Ruder-Club Neptun 1877 und die Berliner Ruder-Gesellschaft Borussia 1878, die mit weiteren Vereinen am 27. Juni 1880 die erste Ruder-Regatta der vereinigten Rudervereine der Oberspree auf dem Langen See bei Grünau veranstalteten. Schon zwei Jahre später war diese Regatta „offen für Clubboote aller Länder“.

Besondere Verdienste um die „große Grünauer“ erwarb sich der 1881 gegründete Berliner Regatta Verein, dem es zu verdanken ist, daß diese Regatta in Deutschland bald als die größte mit internationaler Bedeutung angesehen wurde. Es ist heute unvorstellbar, daß bei großen Rennen um die Jahrhundertwende und auch später bis zu 50.000 Besucher die Uferböschung säumten.

Kaiser Wilhelm II. verband persönliches Interesse mit dem Wassersport, er erschien jährlich mit der Herrscherfamilie zur Grünauer Regatta und gab ihr so gesellschaftlich ein herausragendes Ansehen. Das persönliche Interesse des Kaisers hatte auch innenpolitische Ziele. Diente doch der Sport zur Erziehung, Charakterbildung und körperlichen Gesunderhaltung der Jugend. Nach außen wollte man auch verstärkt Einfluß nehmen und rüstete die Marine auf.

1936 war ein besonderer Höhepunkt für Grünau. Mit der olympischen Regatta im Rudern, Faltboot- und Kajakfahren erlebte die Regattastrecke eine wahre Völkerwanderung auf die 12000 Zuschauerplätze. Einen einschneidenden Einschnitt brachte das Jahr 1945 durch den ideologisch auf betrieblicher Basis organisierten Sport in der DDR, zu der Köpenick gehörte. Die Ruderregatten waren hierdurch aber zunächst nicht weiter betroffen. Seit 1952 wurde jährlich die Ruderregatta „große Grünauer“ auf der Dahme zwischen Kilometer 37,1 und 39,1 wieder ausgetragen; im Programm des internationalen Rudersports hat diese Regatta die ganze Zeit eine wichtige Rolle gespielt.

Noch einmal zurück in das Jahr 1897 und zu den sportbegeisterten Menschen der damaligen Zeit. Denn in diesem Jahr wurde der Grundstein für ein Denkmal gesetzt, das die Einheit der deutschen Sportbewegung symbolisieren sollte. Es entstand genau an der 1000 m Marke der Regattastrecke. Dazu stifteten ca. 290 Turn- und Sportvereine aus dem gesamten Reich Steine mit den Namen der Vereine und ihrem Standort. So entstand eine etwa 9 m hohe Pyramide, die durch eine stilisierte Kaiserkrone ihren Abschluß fand.

Bereits ein Jahr später 1898, zur Centarfeier, zum 100. Geburtstag des 1888 gestorbenen Kaiser Wilhelm I., wurde das Denkmal eingeweiht. 75 Jahre stand es, bis es 1973 durch die Stadtverwaltung Berlin (Ost) abgerissen wurde. Von den rund 290 Steinen konnten bis jetzt nur 11 Steine wieder aufgespürt werden. Ruderer und Bürger hatten sie 1973 „sichergestellt“, um sie zu bewahren. Derzeit gibt es Überlegungen, den ehemaligen Standort des Denk-

mals neu zu gestalten.

Soviel zur Geschichte der Grünauer Regattastrecke. Wer die hier kurz skizzierte Geschichte ausführlich kennen lernen möchte, dem sei ein Besuch im „Grünauer Wassersportmuseum empfohlen. Sein Leiter, Herr Werner Phillip, freut sich über jeden noch so kleinen Beitrag zur Geschichte von Grünau, die zur Erweiterung seines Museums beitragen.

Quelle: 1. Sportstadt Berlin in Geschichte und Gegenwart; 2. Sport in Berlin; beide herausgegeben vom Sportmuseum Berlin. 3. Das Sportdenkmal in Berlin Grünau; Herausgeber: Grünauer Wassersportmuseum Berliner Ruder-Club e.V.

Karl Berghoff



*Das ehemalige Sportdenkmal*

## *Herbstwanderfahrt des Donnerstagsstammtisches Viel Regen: Aber Ruderer sind Wassersportler*

---



Das Wetter war nicht vom Besten; aber mehr konnten wir nach dem verregneten Herbst auch nicht verlangen. So brachte uns das Wanderwochenende am 24./25. Oktober sowohl regenreiche Stunden, unterbrochen durch spärliche Aufheiterungen, aber Wasser von oben im Überfluß. All das kann Wanderer aber nicht schrecken, schon garnicht, wenn sie auf dem Wasser zu Hause sind.

Am Samstag saßen in dem von Dieter Borgmann gesteuerten Bus Karl Berghoff, Dieter Borgmann, Hartmut Daniel, Ulrich Düchting, Wilfred Güthoff, Udo Kemmer, Udo Wegermann, Peter Wilhelm und Gustav Adolf Wüstenfeld. Wohin sollte es gehen. Aber wie immer: vor 8 Uhr wurde das Geheimnis nicht gelüftet. Aber mit dem Glockenschlag 8 war es bekannt: **Elslohe im Sauerland**. Ein Hotelprospekt und zwei Wanderkarten machten die Runde und eine fieberhafte Planung setzte ein. Doch mit der Ankunft am Forellenhof stand die - 30. - Wanderroute fest. Im Hotel überforderten

wir die „älteren Damen an der Rezeption, doch dann konnten wir uns am Frühstückbuffet mit Speck, gekochten, gebratenen oder Rühr-Eiern sowie Kaffee stärken, um gegen 10.00 Uhr zur ersten Etappe aufzubrechen, wie immer zuerst bergan. Wir folgtem dem Wanderzeichen X und solange ging auch alles gut. Kompaßträger, Kartenführer und Schrittzählmesser arbeiteten gut zusammen. Es ging bergauf, es ging bergab doch plötzlich verschwand das X und die Kartenleser kamen ins Schwitzen. Doch nach ein paar hundert Metern zurück war wieder alles „ok“ und flott ging es weiter. Herrliche Fernblicke wechselten mit sichtversperrenden Baumgruppen ab. Die Ferne war ein Farbenspiel in unterschiedlichen Blautönen, wie man sie nur schwer beschreiben kann. Mit der Mittagspause taten wir uns schwer. Die ersten Kneipen waren verschlossen. Nach 17200 Metern endlich erreichten wir ein offenes Gasthaus, das erste Pils zischte nur so durch die Wandererkehlen. Mit Waffeln und Eis mit heißen Kirschen wurden

neue Kräfte gesammelt. Wandern ist schön; aber solche Pausen sind durch nichts zu ersetzen.

Wieder im Hotel, war Ruhe angesagt. Um 19.30 Uhr war das Abendessen angesetzt. Das Gebotene war üppig, abwechslungsreich und wandernden Ruderern angemessen. Als der letzte zahlte, steuerte der Zeiger der Uhr auf Mitternacht. Ein Kürbis, der ganze Stolz der Wirtin fiel einem Messerstecher zum Opfer. Namen werden nicht genannt.

Am nächsten Tag war Winterzeit, doch trotz „geklauter“ Stunde waren um 8.30 Uhr alle wieder in der Runde. Draußen regnete es in Strömen, also fiel das Wandern aus. Als Alternative wurde das Besucherbergwerk Ramsbeck vorgeschlagen. Allgemein akzeptiert, aber nur solange es regnete. Plötzlich hörte der Regen auf und Wandern war wieder auf der Tagesordnung. Doch nachdem jeder seine Hotelrechnung bezahlt hatte, regnete es schon wieder: Also fuhren alle mit dem Bus. In Ramsbeck war die Sonne wieder da und zwei - Udo Wegermann und Hartmut Daniel - entschlossen sich wieder zur Wanderung. Die Mehrzahl aber blieb beim Erzbergwerk. (Ist ein Hau-

fen Flöhe hüten einfacher?) Es gab im Museum eine umfangreiche Mineraliensammlung zu sehen, Abbaumaschinen, Grubenlampen und Förderwagen. Im Besucherbahnhof mit Helm und blauem Kittel bewehrt, zwängte man uns in die Grubenwagen und mit 130 Besuchern ratterte man in den Berg. 1500 m war die Stecke lang. An wichtigen Betriebspunkten stoppte der Zug, eine Erklärung der bergmännischen Anlagen wurde gegeben. Stellenweise war die Stollenhöhe sehr niedrig, gut, daß es Helme gab. Verglichen mit unserem heimischen Steinkohlenbergbau war der „Raumkomfort“ aber doch noch recht gut. Unsere „Schicht“ neigte sich dem Ende zu. Man zwängte sich wieder in die Förderwagen. Jede Berührung mit dem Nachbar war rein zufällig!

Nach einer Stunde hatte uns die Sonne wieder. Es ist schon Tradition, am Ende einer Wanderung in einer Pizza den Abschluß zu begehen. Auf der Rückfahrt war das Ziel natürlich bekannt, und so brauchte nur Dieter als Fahrer dem Straßenverkehr seine Aufmerksamkeit zu schenken. Herzlichen Dank ! Er hat alle wohlbehalten bis vor die Haustüre gebracht.

Gustav Adolf Wüstenfeld



# ***Ruhr-Hochwasser am Bootshaus***



## ***Gefahr!***

*Treibholz! Ist sich jeder Ruderer und jede Ruderin der Gefahren für sich und sein Boot bewußt, wenn er bei einer solchen Wetterlage auf das Wasser geht?*





**Faszination!**

*Doch: Wer Augen hat zu sehen - wie hier zum Beispiel Dieter Peters -  
der wird immer wieder von solchen Bildern beeindruckt sein*



# Das RCW - Mosaik

## Aktuelles - kurzgefaßt

---

### Wir gratulieren zum runden Geburtstag

Dr. Rudolf Steer	27.09.1913	85 Jahre
Max Weber	13.12.1928	70 Jahre
Günter Zimmermann	28.12.1928	70 Jahre
Hartmut Daniel	18.09.1938	60 Jahre
Ursula Noll	18.11.1938	60 Jahre
Günter Scholz	23.09.1948	50 Jahre

### Christa Kirsch hat einen neuen Beruf: Großmutter !

Ihr Sohn, Dr. Matthias Kirsch, und Ihre Schwiegertochter, Dr. Min Ae Lee-Kirsch, haben dafür gesorgt. Am 03. Oktober 1998 um 7.18 Uhr kam ihr erstes Kind, ein Sohn,

#### Nicholas-Elijah

zur Welt. Der RCW freut sich mit, gratuliert Mutter, Vater und Großmutter sehr herzlich!

### Nikolaus im RCW



Auch in diesem Jahr kam der Nikolaus am 06.12.1998 zum Ruder-Club. 12 Kinder - etwas weniger als gewohnt - verbrachten gemeinsam mit ihren Eltern einen adventlichen Nachmittag im Bootshaus. In fröhlicher Stimmung mit Singen von Adventsliedern, begleitet von einer Gitarre, erwarteten sie den Nikolaus. Als er dann da war, versprachen ihm alle Kinder, daß im nächsten Jahr alles besser wird, man wird aufräumen, man wird brav sein und stets für die Schule üben. Der Nikolaus glaubte es ihnen und gab allen als Vorschuß auf die Versprechungen eine Tüte mit leckerem Inhalt.

Christa Kirsch

**DEUTSCHER RUDERPOKAL 1998:  
RC Witten. Platz 9 von 83 in der Gesamtwertung**

Der DEUTSCHE RUDERPOKAL wurde vom Deutschen Ruderverband 1995 ins Leben gerufen, um den Vereinen eine Möglichkeit zu geben, sich auf Vereinsebene mit anderen DRV Vereinen zu messen. Es gab 1998 14 Wertungsregatten in ganz Deutschland, auf denen es galt, möglichst viele Punkte in 10 Bootsgattungen zu sammeln. Platz 1 bekommt 7 Punkte, Platz 2 = 5 Punkte, Platz 3 = 4 Punkte usw. Der RUDER-CLUB WITTEN startete in der Saison 1998 auf 7 Wertungsregatten in vier verschiedenen Bootsgattungen. Beim Endstand in der Vereinswertung belegte unser Club mit 47 Punkten Platz 9 von 83 DRV Vereinen vor RC Hansa Dortmund. Nachstehend die Plazierungen:

Männer Einer	Platz 3 - für den RC WITTEN -	Stefan Schürmann
FrauenEiner	Platz 4 - für den RC WITTEN -	Rabea Bergmann
Männer Doppelzweier	Platz 10- für den RC WITTEN -	Stefan Locher, Andreas Bech
Mix Doppelvierer	Platz 16- für den RC WITTEN -	Carsten Düchting, Stefan Schürmann, Rabea Bergmann, Daniela Kunz

Vielen Dank allen Aktiven unserer Pokalmannschaft!

Henning Sandmann



*Stefan Schürmann: 3. Platz im Einer*

**Nikolauslauf in Herdecke**

Rekordmeldeergebnis in Herdecke mit 500 Teilnehmern, und der RUDER-CLUB WITTEN war mit 20 Teilnehmern dabei. Trotz Schneefalls und Glatteis kamen alle gesund über die 10 Km Distanz. Spitzenleistungen erzielte in der Laufklasse Junioren bis 19 Jahre Holger Düchting. Er siegte in der Zeit von 39:28 Min. Bei den Juniorinnen bis 16 Jahren siegte Meira Bergmann in der Zeit von 45:28 Min.

Ivan Reder

## Kurzausflug der RCW-Ruderer im Sommer 1998

Um das Veranstaltungsangebot für die jungen Sportler zu erweitern und auch andere Sportarten zu bestreiten, organisierte ich einen Kurzausflug mit den Mountainbykes in die Eifel. Leider wagten sich, hauptsächlich wegen der Ferienzeit, nur eine kleine Gruppe, nämlich Holger Düchting, Henning Böttcher und Christoph Nolte mit mir in den Krater eines Vulkans.

Nach der Ankunft in Gerolstein führte der erste Weg zum Fahrradhändler, weil das eigene Rad den Kräften unseres stärksten Ruderers nicht gewachsen war! Die dadurch verursachte Verspätung zwang zur Kürzung der Reiseroute. Durch wechselvolle Landschaft, bergauf und bergab, bei angenehmem Reisewetter führte der Weg zur Rast am Meerfelder Maar im Auge des Vulkans. Der ist glücklicherweise schon ein paar 10 000 Jahre erloschen, so daß man in dem Wasser des Kratersees wunderbar schwimmen und sich erfrischen kann. Durch die Zwischenmahlzeit gestärkt, radelten wir mit neuen Kräften im schweisstreibendem Tempo vorwärts. Das genußvolle Fahren mit ständigem Blick auf die Landschaft ist nicht eben eine Stärke der Leistungssportler! Rechtzeitig mit dem Sonnenuntergang erreichten wir wieder den Vereinsbus in Gerolstein. Die gute Ausrüstung und Planung bewahrte uns davor, mit nassgeschwitzten Sachen nach Hause zu fahren. Das Fazit war, es im nächsten Jahr mit einer größeren Gruppe und einer etwas längeren Route unbedingt nochmal durchzuführen.

Ivan Reder



*Rast am Kraterrand*

## Aerobic im RCW

Als neue Aerobiclehrerin konnte Maggie Iwaniuk aus Witten für die Wintersaison gewonnen werden. In der AMG-Halle nehmen dienstags von 18 Uhr bis 19 Uhr regelmäßig 25 bis 30 Clubmitglieder aller Altersgruppen teil.

Henning Sandmann

## Und zum Abschluß der Rudersaison: Die 12. Weser-Wanderfahrt

Gleiche Strecke - Wahlburg/Lippoldsberg bis Vlotho Straßenbrücke. Im wesentlichen gleicher Teilnehmerkreis. Man sollte meinen, da gibt es nichts mehr zu berichten. Dem ist aber nicht so ! Denn am ersten Abend gab es für jeden Teilnehmer eine rote Kappe aus den Beständen der Ruder WM mit dem Aufdruck „fair play“. Die Weser führte wesentlich mehr Wasser als sonst und so wurde eine Geschwindigkeit des Bootes von 18 km/h über Grund erreicht. Außerdem gestalteten sich die Anlegemanöver deutlich leichter.

In Bodenwerder hatte unser bewährter Fahrtenleiter Gustav Limke mit dem „Deutschen Haus“ ein anderes - ein deutlich besseres - Hotel ausfindig gemacht. Etwas besonderes war aber die bereits am ersten Abend begonnene Diskussion auf der Grundlage folgender These eines Luft- und Raumfahrtexperten: Ein auf dem Fluß treibendes ca. 18 m langes Boot ist schneller als die das Boot umgebende Strömung. Begründung für diese Annahme: Der Fluß bildet insgesamt eine schiefe Ebene und das Boot rutscht darauf in Richtung Mündung. (Wiedergabe von einem Laien). Die These wurde nicht nur heiß diskutiert, sondern am Samstag wurden diverse Versuche gestartet, dies auch zu beweisen. Tests ergaben, daß die Annahme richtig zu sein scheint, aber auch, daß bei einem schweren Steuermann das Heck schneller ist als das übrige Boot, es somit automatisch zu einer Wende kommt und das Heck stromabwärts gerichtet ist. Mathematiker versuchen, unsere Ergebnisse nunmehr auch in der Theorie zu beweisen.

Insgesamt war es wieder eine wohl organisierte Fahrt - ohne Regen während der Ruderzeit - bei bester Stimmung. Dank an den Fahrtenleiter Gustav Limke und an die Firma Quinting-Reisen, die uns wieder einen Bus geliehen hatte.

Thomas Blumberg



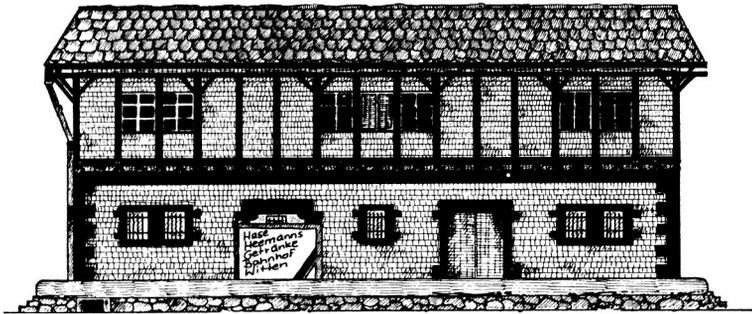
*Der Weser-Achter*

**Ruder-Club Witten Trainings- und Übungszeiten, Betreuer \*\*\* 26. Oktober 1998 bis 26. März 1999 \*\*\***

Gruppe	Alter	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Betreuer
Kinder (Anfänger)	11-14			Kondition 17.00 - 18.30 Ruhrgymnasium Susanne, Claudia				Rudern, Laufen 11.00 - 12.30	Claudia Schulz Susanne Meyer Uwe von Diecken Ulf Schaefer
Kinder (Regatta)	11-14			Kondition 16.30 - 17.30 Otto-Schott-K.raum, Uwe, Ulf		Rudern, Laufen 16.30 - 18.00 RCW Uwe, Ulf		Rudern, Laufen 11.00 - 12.30	Uwe von Diecken Ulf Schaefer
Jugendliche (Regatta) und Erwachsene (Regatta)	15-18 und 19-		Rudern, Laufen 15.00 - 17.30* RCW, Ivan  Aerobic 18.00 - 19.00 AMG, u. Halle Maggi, Henning	Krafttraining 17.00 - 19.00* Wullenstadion Ivan Henning	Rudern, Laufen 5.00 - 17.30* RCW, Ivan  Lauftreff ** 8.00 Uhr RCW -> Kemnade Volker	Krafttraining 17.00 - 19.00* Otto-Schott- Krafraum Ivan, Henning	Rudern 14.30 - 16.30* Ivan  15.00 - 17.00 Henning	Rudern 9.00 - 11.00* Ivan  10.30 - 12.30 Henning	Ivan Reder Henning Sandmann * und nach Vereinbarung Volker Grabow Maggi Iwaniuk
Erwachsene (auch Anfänger)	über 18	Ballspiele 19.30 - 20.30 Volleyball 20.30-21.30	Aerobic 18.00 - 19.00 AMG, u. Halle Maggi		Lauftreff ** 8.00 Uhr RCW -> Kemnade Volker		Rudern 14.30 - 16.30 RCW Maik		Maik Swienty Volker Grabow Maggi Iwaniuk
Erwachsene (fortgeschr. Alter)	ca. über 35	Fußball AMG, o. Halle Maik	Ergorudern am RCW  18.00 Tom  19.00 Udo	Frauen Gymn.+ Spiele 18.30 - 19.30 Ruhrgymnasium Gerd  Männer Gymn.+ Spiele 19.30 - 21.30 Ruhrgymnasium Siegfried	Lauftreff ** 8.00 Uhr RCW -> Kemnade Volker				Tom Blumberg Udo Wegermann Volker Grabow   Siegfried Held Gerd Pateisky
					Ergorudern 9.00 Udo, RCW		noch Fragen ? Antworten bei : Volker Grabow (0 23 02 / 8 03 88) oder Ivan Reder (02 01 / 51 11 41) oder Henning Sandmann (02324/33260)		

**Lauftreff \*\*:** der Lauftreff ist gedacht für alle !! Mitglieder des RCW das Tempo wird in den einzelnen Gruppen bestimmt, normalerweise zum Kemnader See (Parkplatz, Nähe Segelhafen).

Die Streckenlänge beträgt zwischen 4 und 16 Kilometer, wir treffen uns um 18.00 Uhr am RCW und fahren dann



**Das Haus  
der 150 Biere**

**GETRÄNKE-  
BAHNHOF  
HEEMANN**

Bergerstraße 35

**58452 WITTEN**

Telefon 0 23 02 / 5 49 34

*Blütenzauber*



58452 Witten-Bommern

Bodenborn 20

Tel./Fax 0 23 02/3 35 88

*Moderne Floristik*

*und*

*Inh.*  
*Ralph Wiesenmüller*

*Kranzbinderei*



Die Gastronomie des Ruder-Club Witten  
richtet für Sie aus

**Hochzeiten**  
**Geburtstage**  
**Jubiläen**  
**Familienfeste aller Art**

Räumlichkeiten für bis zu 120 Personen.

*Auch für Nichtmitglieder*

Beratung durch Frau Silberberg

Telefon 0 23 02 / 1 29 90



# Wenn es Liebe auf den ersten Blick ist,

sollten wir gemeinsam überlegen, wie Sie  
mit unserer db-Baufinanzierung schnell und  
einfach ans Ziel Ihrer Wünsche kommen.

■ Reden wir darüber.

**Deutsche Bank**

Filiale Witten  
Geschäftsstelle Annen

Tel. 2007-0  
Tel. 60081





*Wir helfen gerne, Ihre Buch-  
und Medienwünsche zu erfüllen!*

BUCHHANDLUNG  
**C.L. KRÜGER**

Bahnhofstraße 30 · 58452 Witten  
Parkplatz: Einfahrt Breddestraße 17  
Tel.: 0 23 02/28 28 00 · Fax 28 28 029

**BAURENT**  
Besser mieten!



# Minibagger mit MaxiMumm!

Der BauRent-Mietservice bringt: Auf- und Abbruchhämmer, Bohrhämmer, Hydraulikhämmer, Kompressoren, Rüttelplatten, Stampfer, Walzen, Kompaktlader, Radlader, Mini-Bagger, Raupen-Bagger, Mobil-Bagger, Generatoren mit und ohne Lichtturm, Stapler, Schweißaggregat, Bauaufzüge, Förderbänder, Betonfräsen, Pumpen, Heizgeräte, Bauwagen, Container, Bauzäune und vieles mehr. Schnell, bequem und günstig!

**Hamburg** 04191/850446   **Hannover** 0511/61794   **Berlin-Schöneiche** 030/64903343   **Berlin-Elstal** 033234/8708  
**Magdeburg** 039297/20269   **Dortmund** 0231/617006   **Essen** 0201/690065   **Krefeld** 02151/543047   **Düsseldorf** 0211/743001  
**Köln** 0221/97941020   **Bonn** 0228/310025   **Halle** 034602/50254   **Leipzig** 0341/6517334   **Dresden** 035204/47903  
**Erfurt** 036202/99733   **Stuttgart** 07154/6006   **München** 089/9048950

**Familiendrucksachen:**  
Verlobung · Vermählung  
Geburtsanzeigen · und ...  
**DRUCKEREI KOLL**  
Augustastr. 24 · 58452 Witten · Tel.: (02302) 52020



**STADT  
MARKT**  
**online**

**Schaffen Sie die optimale  
Voraussetzung zur Knüpfung  
neuer Kundenkontakte !**

---

**Kein Wirrwarr mehr im Netz !  
STADTMARKT - online bietet regionale  
Werbung im Internet !**

**Damit Sie im unübersichtlichen  
Dschungel der Vielzahl  
der Internetangebote nicht untergehen.**

---

**KOL** - *online@werbeges.mbh Tel.: 2 20 40*  
*AugustasträÙe 24 - 58452 Witten*

Bei uns haben Sie alles unter einem Dach



Bergerstr. 23, 58452 Witten  
☎ 02302/5880 Fax 588-555

*wo Gäste zu Freunden werden.*

### Kamin-Restaurant

Kommen Sie doch mal zum Essen vorbei. Unsere frische, saisonale Küche hält viele nationale und internationale Gerichte bereit. Oder testen Sie unseren Familien-Brunch, jeden Sonntag ab 11.30 Uhr.

### Feierlichkeiten

Ob im kleinen Kreis oder im großen Rahmen. Bei uns sind Sie richtig.

### Panorama-Café

Die 9. Etage unseres Hause lädt ein zum gemütlichen Sekt-Frühstück oder zum netten Kaffeeklatsch.

### Touren & Arrangements

Günstige Gruppenangebote sowie abwechslungsreiche und individuelle Arrangements ab 2 Personen.

### Oder bestellen Sie für zuhause:

Wir liefern pünktlich Ihr gewünschtes Menü oder Buffet nach Hause oder in Ihre Geschäftsräume.





*...best*

*boys!*

**WELTMEISTERBETRIEB**

# **SCHREINEREI GRABOW**

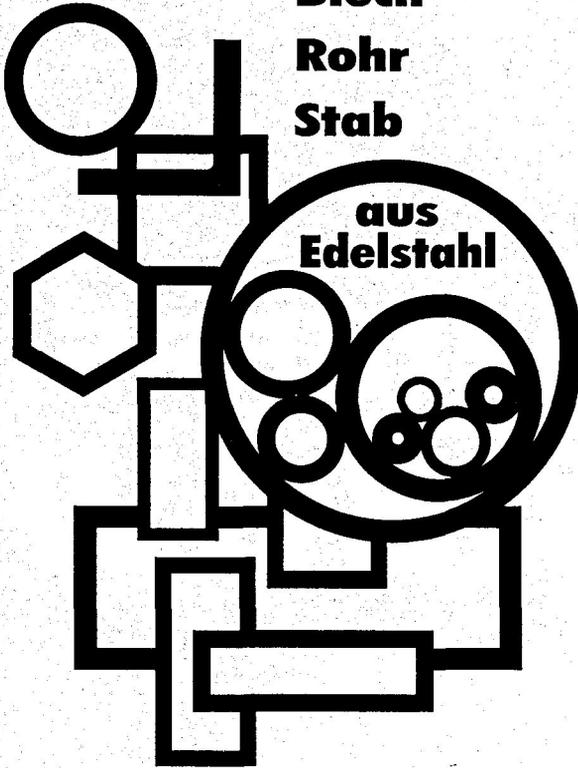
**BOCHUM** HILTROPER STR. 264  
TEL. 02 34 · 5 99 99  
FAX: 02 34 · 59 64 74

MÖBELBAU · UNIKATE · LADEN- U. PRAXISEINRICHTUNGEN  
TÜRENFENSTER · TREPPENBAU · FERTIGPARKETT  
LAMINATBÖDEN · VORRICHTUNGSBAU · MODELLBAU

# ROSTFREI ab Lager



**Blech**  
**Rohr**  
**Stab**



## LIEFERPROGRAMM

### ROSTFREIER EDELSTAHL

kalt- und warmgewalzt für  
alle Verwendungszwecke,  
in allen Qualitäten,  
ferritisch  
martensitisch  
austenitisch  
in allen gängigen Werkstoffen.

### HITZEBESTÄNDIGER SONDERSTAHL

in den bekannten ferritischen und  
austenitischen Werkstoffen.

**BLECHE**

**ROHRE**

**ROHRZUBEHÖR**

**STABSTAHL**

**BLANKSTAHL**

**PROFILE**

GESELLSCHAFT FÜR EDELSTAHL-BEARBEITUNG

**NEMET G M  
B H**

45478 Mülheim (Ruhr) - Speldorf, Moränenstraße 13, Fernruf: 0208-53065/66, FAX: 0208-53439



# Hallenbäder in Witten - ein spritziges Vergnügen

Im modernen Ambiente  
macht das Schwimmen einfach Spaß.

Hallenbäder in Witten  
erfreuen sich mehr denn je  
großer Beliebtheit.



Obendrein sorgen außergewöhnliche  
Attraktionen und Badeveranstaltungen  
für ein erfrischendes Erlebnis.



**Stadtwerke  
Witten GmbH**

# Kinder: Nie wieder Zahnersatz?

Wer nach dem 31. 12. 1978 geboren wurde, hat ab 01.01.1997 grundsätzlich keinen Anspruch mehr auf Zahner-satzleistungen von der gesetzlichen Krankenkasse.\*

\*Nur noch bei Unfällen oder schweren Mißbildungen

**SIGNAL** bietet eine optimale Ergänzung zur gesetzlichen Krankenversicherung in den Bereichen

- Zahnersatz
- Sehhilfen
- Auslandsreisen
- Heilpraktiker
- Kuren
- Krankenhaus

Sprechen Sie doch mal mit uns.

Nur DM 6,60  
Monatsbeitrag  
für z.B. ein Kind  
bis 14 Jahre  
(Tarife EGZ,  
KH 30)

**SIGNAL**  
VERSICHERUNGEN

**Reinhard Hofmann**

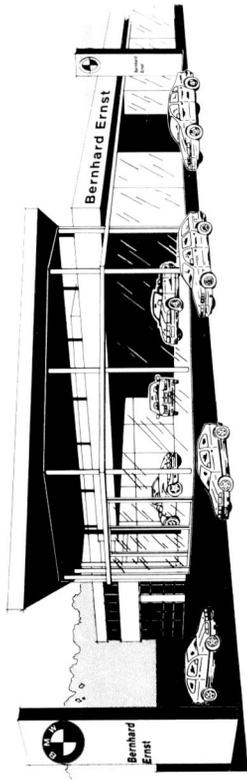
Versicherungsbüro · Hauptagentur  
Schillerstraße 21 · 58452 Witten  
Tel.: 0 23 02 / 5 66 31

**Das beste ist:  
eine gute Versicherung.**

**SIGNAL**  
VERSICHERUNGEN



# BMW



## **Wir sind Ihr BMW-Vertragshändler Auto und Motorrad für Witten • Wetter • Herdecke**

Interessante Neufahrzeug-Ausstellungen • Modernste Service-Abteilung  
Reichhaltiges Ersatzteile- und Zubehör-Angebot  
Motorrad- und Fahrer-Ausstattungen • Fahrer-Kleidung  
Fachhändler für mobile Kommunikation

## **Große Gebrauchtwagen-Schau**

200 Qualitäts-Gebrauchtwagen • „3 x Brief- & Siegel“-Garantie  
Immer freie Besichtigung in unserem Gebrauchtwagen-Park an der  
Sprockhöveler Straße • Günstige Autos im Mini-Preis-Markt  
• Hochwertige Fahrzeuge in unserem Gebrauchtwagen-Pavillon

# **Bernhard Ernst**

## Auto-Zentrum Witten

Crengeldanzstraße 83 • ☎ 0 23 02 / 2 00 50

# **Karl Biedermann**

## **HEIZÖL**

**58300 Wetter-Esborn**  
**Ruf 0 23 35 / 97 49 02**



**Seit 50 Jahren im Vertrieb**

Wir führen auch Produkte von:

sowie

Industrie-Vertretung  
**M. Brück**

Inhaber: H. W. Brück  
Unterreinshagen 24  
42857 Remscheid

Tel.: 02191 / 74440

Fax: 02191 / 70660

Stockhausen, Iversheim-Greven,  
Kübler, EAR, Itex Industriepapier,  
Hygienepapier  
Arbeitshandschuhe und  
Arbeitsschuhe

# MUSICALS in Hamburg

Kommen Sie mit uns in die Musical-Metropole Hamburg, und erleben Sie eine der Aufführungen. Seit mittlerweile 12 Jahren feiern die „*Cats*“ in einer Vollmondnacht den „Jellicle Ball“. Feiern Sie mit, und lassen Sie sich verzaubern von der Akrobatik und der Ausstrahlung der Katzen. Genießen Sie das Ambiente in dem Operettenhaus auf dem Kiez.

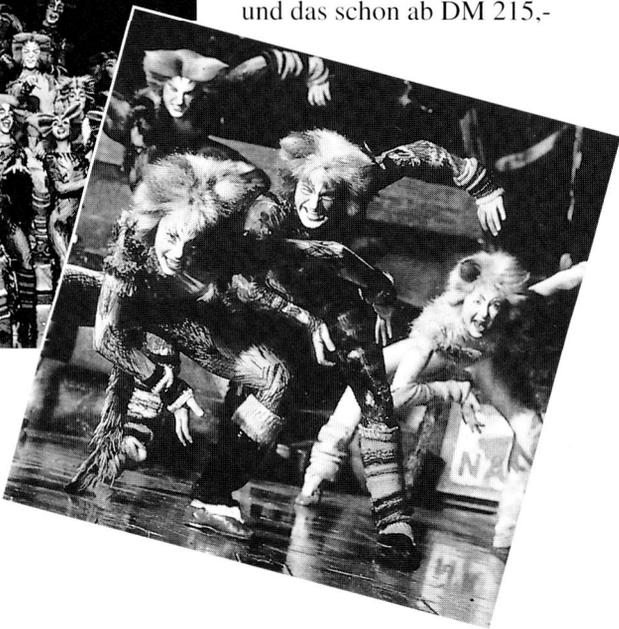
Wer es etwas romantischer mag, der sollte den Welterfolg „*Phantom der Oper*“ auf keinen Fall verpassen. Dieses Musical erzählt die Liebesgeschichte der schönen Christine und eines entstellten Mannes, der sein

Gesicht hinter einer Maske verbirgt.

Lassen Sie sich mitreißen von der nie vergessenen Rock'n Roll Legende „*Buddy Holly*“ in dem gleichnamigen Musical.

Lassen Sie den kometenhaften Aufstieg und die weltberühmten Songs des Stars noch einmal revue passieren.

Wir bringen Sie hin - zum Musical-Spektakel nach Hamburg und das schon ab DM 215,-



## Reisepreis pro Person:

### *Cats:*

2 Tage mit Bus ab DM 215,-

3 Tage mit Bus ab DM 370,-

### *Phantom der Oper:*

2 Tage mit Bus ab DM 225,-

3 Tage mit Bus ab DM 380,-

### *Buddy Holly:*

2 Tage mit Bus ab DM 229,-

3 Tage mit Bus ab DM 336,-

### Reisetermine:

jede Woche an mehreren Tagen

## Beratung und Buchung:

Hafermann Reisen GmbH & Co. KG

Hauptstraße 25, 58452 Witten, Tel.: 02302/20000

Hansastraße 44, 44137 Dortmund, Tel.: 0231/527215

Höhne 13, 42275 Wuppertal-Barmen, Tel.: 0202/555555 oder 0202/556990

...und in allen guten Reisebüros

**Hafermann  
Reisen**

# Spirituosen-Spezialitäten

- Präsente zu Jubiläen, Hochzeiten, Geburtstagen, feierlichen Anlässen und für besondere Gelegenheiten.
- Ausgefallene Brände in mundgeblasenen Flaschen.
- Individuelle Etiketten nach Ihren Vorstellungen.
- Nachfüllung der Flaschen direkt vom Faß.



NEU : JETZT MIT  
**WEINHANDEL**

**Hausverkauf ab Brennerei**

Alter Fährweg 7-9  
58456 Witten-Heven  
Telefon: (0 23 02) 5 60 06  
Telefax: (0 23 02) 5 51 50

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr  
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr

Privatbrennerei  
**SONNEN  
SCHEIN**  
seit 1875

## DAS

**Fachbüro für Urlaubs-  
und Geschäftsreisen**

## WITTENER REISEBÜRO

**Alle Flugscheine  
Alle **DB** Fahrkarten**

Gesellschafter  
der DERPART Gruppe



**Gerd Wedhorn** 58452 Witten  
Hauptstraße 7+13  
Telefon (02302) 5 10 91

**Rathaus**

Filiale: ANNEN - Bebelstraße 2 - Telefon (02302) 6 00 91/6 00 92

**NUR  
TOURISTIC**

Ihr ganz persönliches Kaufhaus.

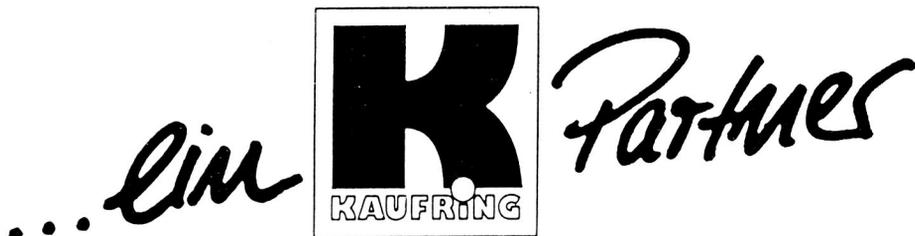
Kaufringhaus

**GASSMANN**

Annen · Witten · Herbede · Wetter

Neviges · E-Überruhr ·

Meinerzhagen · Viersen-Dülken



**AUTO DREES oHG**

*Wir sind Tag und Nacht für Sie bereit!*

**TAXEN · MIETWAGEN**

**BUSSE · KRANKENWAGEN**



**15 45**



Fliesen-  
Fachgeschäft

**Gustav  
Werringloer**

Eulenbaumstraße 242  
44801 BOCHUM  
Tel. 02 34/70 16 28  
(8.00-17.00 Uhr)

privat:  
Humboldtstraße 16  
58452 Witten  
Tel. 0 23 02/5 65 12

WIR VERMARKTEN

# **GEWERBLICHE IMMOBILIEN**

WIE  
HALLEN  
BÜROS  
LADENLOKALE

UND VERKAUFEN  
BETRIEBE  
MIT UND OHNE IMMOBILIEN

## **GEWERBE-IMMOBILIEN DANIEL GMBH**

**58454 WITTEN**

FRANKENSTEINER STRASSE 3  
TELEFON (0 23 02) 8 10 61  
TELEFAX (0 23 02) 8 87 81



# Viel Spaß beim Wunsche- Erfüllen: Im Einrichtungs- zentrum des neuen Jahrtausends!

Die Nr. 1 eröffnet Ihnen  
völlig neue Wohn-Welten!  
Mit phantastischer Auswahl  
auf einer riesigen Ausstel-  
lungsfläche. Mit Tausenden  
von Wohn-Ideen für jeden  
Geschmack und jeden  
Anspruch. Mit vielen neuen  
Abteilungen und perfektem  
Service. Im Einrichtungs-  
zentrum des neuen Jahr-  
tausends.  
Viel Spaß! ■

Die Nr.1 - immer eine Idee voraus

„Westdeutschlands  
großes Einrichtungs-  
Unternehmen“

# OSTERMANN

WITTEN-ANNEN, A 44 Abf. Witten-Annen, Gewerbegebiet Annen, Tel.: 0 23 02 / 985-0  
HAAN-OST, Rhld., A 46 Abfahrt Haan-Ost, Industriepark Ost, Telefon: 0 21 29 / 56 40